

SÜW JOURNAL

Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße
Dezember 2023

Wählst Du noch oder weißt Du's schon?

Wohin führt der Weg nach der Grundschule?
Die weiterführenden Schulen im Landkreis SÜW stellen sich vor.

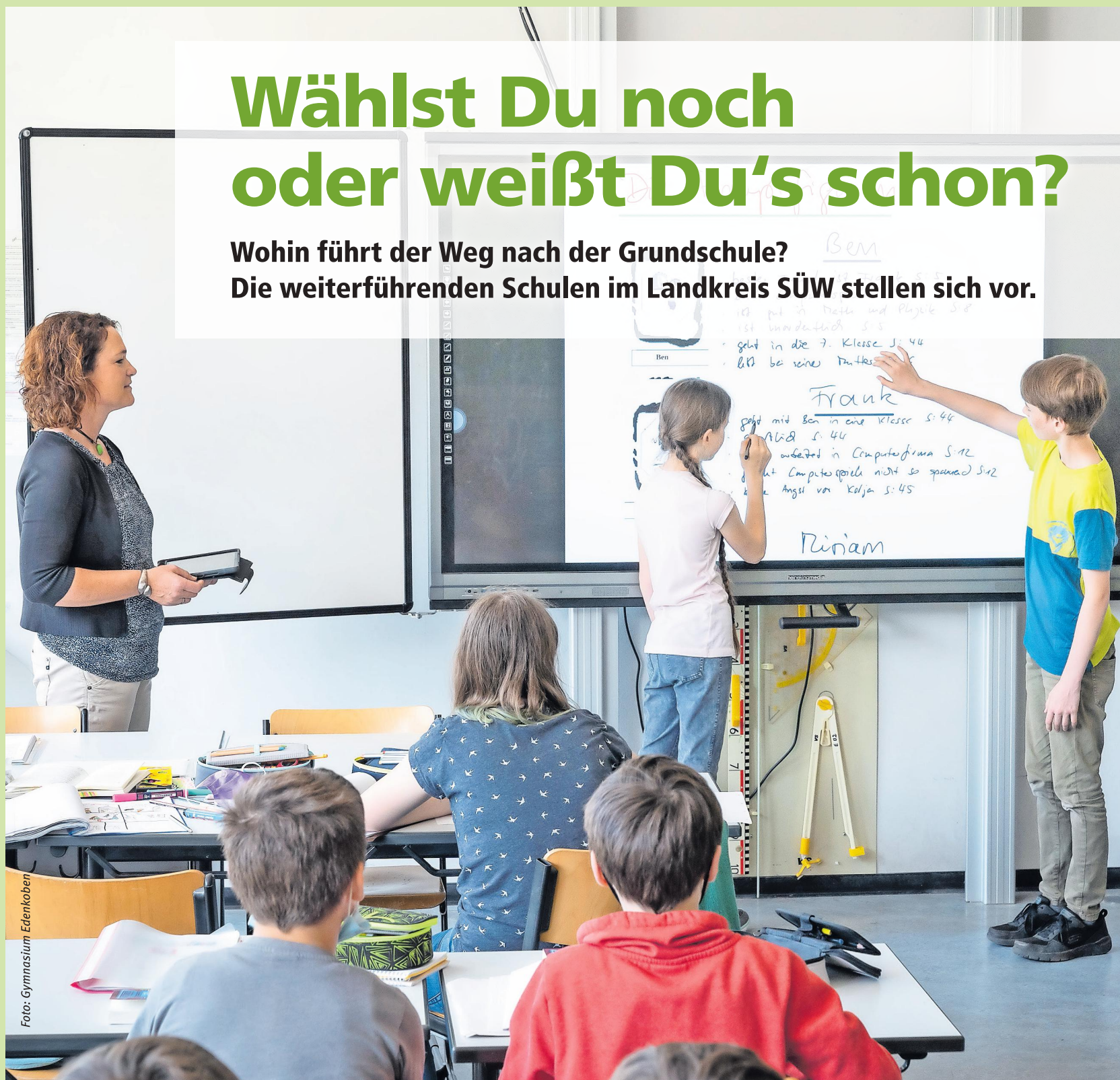


Foto: Gymnasium Edenkoben

Abgehoben:
Wenn der Müllersohn
in die Luft geht

Abgeändert:
Keine Dirndl
für die Weinprinzessinnen

Abgeglichen:
Gut zu wissen,
was die Gäste wünschen

Impressum

Die Sonderveröffentlichung „SÜW-Journal – Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße“ erscheint 4x jährlich in den Gebieten Landkreis Südliche Weinstraße und Landau. Auflage: 64.270 Exemplare

Herausgeber/Verlag: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.
In Zusammenarbeit mit der SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, www.wochenblatt-reporter.de
Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Dietmar Seefeldt, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.

Druck: Druck-, und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen

Redaktion: Jens Vollmer (viSdP)
E-Mail: redaktion@suewe.de, Tel. 0621 5902-505

Anzeigen: Mediawerk Südwest GmbH, Amtsstraße 5-11, 67059 Ludwigshafen, www.mediawerk-suedwest.de

Regionalleitung: Christian von Perbandt (verantw.)

Umwelthinweis: Zur Herstellung dieser Ausgabe wurde Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.



So erreichen Sie uns

Gewerbliche Anzeigenberatung: Lars Robbe, Traudel Spindler-Schlick, Jürgen Esswein, Heike Reber, Anette Oeler, Michael Petroll, Rüdiger Profit
E-Mail: wb-landau@mediawerk-suedwest.de; wb-neustadt-hassloch@mediawerk-suedwest.de

Prospektmanagement: Tobias Ehrenberg,
E-Mail: prospekte@mediawerk-suedwest.de

Redaktion: Pressestelle der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, Jennifer Back und Marina Mandery,
Telefon: 06341 940-0,

E-Mail: pressestelle@suedliche-weinstrasse.de;
Thomas Klein, Pressebüro Klein, Telefon: 06345 4070668, E-Mail: klein-gedrucktes@web.de

Zustellreklamationen: www.wochenblatt-reporter.de/
zustellung oder Telefon: 0621 572498-60



Satz: Compumedia GmbH, Elsenheimer Str. 59, 80687 München, www.compumedia.de

Gestaltung: Digitale PrePress GmbH, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen



Landrat
Dietmar Seefeldt
Foto: KV SÜW

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die weiterführenden Schulen unseres schönen Landkreises Südliche Weinstraße haben wir bei diesem SÜW-Journal in den Mittelpunkt gestellt. Lernen ist nicht auf die Kindheit und Jugend beschränkt – auch später geht es im persönlichen und beruflichen Alltag doch im Kern stets darum, dazulernen. Besonders aus neuen Begegnungen nimmt man aus meiner Sicht wunderbare Impulse mit, die einem erlauben, weiterzudenken, zu lernen.

Auch wenn das Lernen nicht auf die Schulzeit beschränkt ist, macht man doch als junger Mensch die meisten und schnellsten Schritte, um Wissen zu akquirieren und sich weiterzuentwickeln. Denken Sie eigentlich gern an Ihre eigene Schulzeit zurück? Für mich persönlich war in der Schulzeit der Sportunterricht ein besonderer Höhepunkt – hier konnte ich als junger Mensch, dem alle Art der Bewegung leichtfiel, meine Talente zeigen und meine Stärken weiterentwickeln.

Besonders bei den Bundesjugendspielen war dann auch Gelegenheit, sich im sportlichen Wettkampf mit Mitschülerinnen und Mitschülern zu messen. Dass deutschlandweit in jüngerer Zeit allerorten darüber diskutiert wird, wie die Bundesjugendspiele zu verbessern seien, oder die Forderung, die Bundesjugendspiele sogar ganz abzuschaffen, finde ich nicht nachvollziehbar. Anlass dafür, dass das Thema aktuell wieder einmal aufflammt, war ein Beschluss des zuständigen Ausschusses für die Bundesjugendspiele und der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz: Ab dem Schuljahr 2023/2024 soll bei den Bundesjugendspielen in Grundschulen dem Wettbewerb eine höhere Bedeutung zugemessen werden. Klingt auf den ersten Blick verkehrt, man achte allerdings auf die Details: Es geht um Wettbewerb, nicht mehr um Wettkampf.

In der abgeschwächten Wettbewerbsform sollten den Kindern bei den Bundesjugendspielen „kreative Ergänzungen und Neugestaltungen“ präsentiert werden, „bewusst ohne Fixierung auf traditionelle Normen und Übungsformen“. Das ist aus meiner Sicht gar keine gute Idee. Wir leben in einer Leistungsgesellschaft, und wir tun den Jüngsten keinen Gefallen, wenn wir – bei den Bundesjugendspielen angefangen – ihnen diese Wirklichkeit verschleiern. Überdies muss man Leistung auch messen können. Deswegen sollte bei den Bundesjugendspielen nicht darauf verzichtet werden, das Maßband anzulegen oder die Stoppuhr zu zücken, um zentimeter- beziehungsweise sekundengenau Erfolge oder Misserfolge zu dokumentieren. Und, um diese Leistungen auch über die eigene Klasse hinweg vergleichbar zu machen – zu normieren. Stärken zu fördern bedeutet für mich auch, zu fordern. In anderen schulischen Fächern und Feldern ist das selbstverständlich; niemand käme auf die Idee, bei einem Mathe-Wettbewerb auf ein Vergleichbar-Machen zu verzichten. Vor allem sehe ich im Wettkampfmodus der Bundesjugendspiele eine Chance für alle, die eben im Sport ihre Begabung haben und dabei endlich einmal zeigen können, was in ihnen steckt. Auch wer bisher weniger sportlich aktiv war, kann im Wettbewerb vielleicht eine Stärke, ein Talent oder einfach ein Interesse an einer Disziplin entdecken. Die Bundesjugendspiele sind seit 1951 fester Bestandteil des Schulsports – ich hoffe, dass daran nicht weiter gerüttelt wird. Auch, weil ähnliche Erfahrungen die Generationen untereinander verbinden können.

Generationen verbinden sowie Jung und Alt im Blick haben, ist für uns als Landkreis SÜW mit seiner Verwaltung, der Kreisverwaltung, grundsätzlich ein Anliegen. Deswegen präsentieren wir in der jetzigen Ausgabe des SÜW-Journals nun mit den Schulen ein Thema, das vor allem für Familien mit Kindern nützlich sein dürfte – nachdem sich die zurückliegende Ausgabe im Herbst insbesondere mit dem guten Leben im Alter an der Südlichen Weinstraße beschäftigt hatte.

Für alle, die im nächsten Schuljahr erstmals eine weiterführende Schule besuchen, steht in diesen Wochen die Entscheidung an, welche Einrichtung es für den Nachwuchs sein soll. Dabei möge dieses Journal, in dem sich alle Schulen in Trägerschaft des Landkreises vorstellen, eine Orientierungshilfe sein. Auch erfahren Familien (sowie alle weiteren Interessierten) in dieser Ausgabe mehr über unser Projekt Kita-KistE und über die Fortbildungen für Personal in Kindertagesstätten, die unsere Kreisvolkshochschule anbietet.

Gerade Familien dürften sich in den aktuellen Zeiten der Preissteigerungen besonders darüber freuen, dass es uns gelungen ist, die Müllgebühren ab dem kommenden Jahr drastisch zu senken! Lesen Sie dazu mehr auf S. 14.

Viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe unseres SÜW-Journals!

Ihr

Dietmar Seefeldt
Landrat der Südlichen Weinstraße

Vorstellung: Die verschiedenen Bereiche der Kreisverwaltung, Teil 6:

Alles dreht sich um die Schulen

Von A wie Abfallwirtschaft über M wie meldepflichtige Krankheiten bis Z wie Zulassungsstelle: Die Tätigkeitsfelder und Dienstleistungen der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße sind ganz schön vielfältig. Wir stellen im SÜW-Journal deshalb in loser Folge verschiedene Bereiche vor. Zuletzt ging es um das Referat Demografie der Abteilung 4 „Soziales“, jetzt steht die Abteilung 2 „Schulen“ im Fokus.

Von weiterführender Schule über Förderschule bis hin zur Jugendverkehrsschule SÜW: Die Abteilung 2 der Kreisverwaltung kümmert sich um zahlreiche Schulen beziehungsweise Schularten an der Südlichen Weinstraße. 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt die Abteilung. In dieser Anzahl inbegriffen sind auch alle Mitarbeitenden der Zentrale der Kreisvolkshochschule, der Verwaltung der Kreismusikschule sowie alle 22 Schulsekretärinnen. Dienstherr der Lehrkräfte an den kreiseigenen Schulen ist hingegen das Land Rheinland-Pfalz. Die elf Schulen in Trägerschaft des Landkreises – darunter drei Gymnasien, fünf Realschulen plus, zwei Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und eine Berufsbildende Schule – haben ihre Standorte in Annweiler, Bad Bergzabern, Edenkoben, Herxheim und Maikammer. Die weiterführenden Schulen, die der Kreis trägt und ab der fünften Klasse besucht werden können, stellen wir ab der Seite 4 vor.

Aufgabe der Abteilung „Schulen“ ist unter anderem sicherzustellen, dass die Schulen, Klassen- und Fachräume ausreichend ausgestattet sind, mit Lehr- und Lernmitteln genauso wie mit Computertechnik inklusive IT-Support und vielem mehr. Eine weitere Aufgabe der Schulabteilung ist die Schulentwicklungsplanung. „Die Schulen stellen uns als Verwaltung statistische Daten zur Verfügung,



Klaus Schilling leitet die Schulabteilung der Kreisverwaltung SÜW. Foto: Mandery

anhand derer wir die Schulstruktur bei Bedarf weiterentwickeln können. Damit setzen wir gesetzliche Vorgaben vom Land um“, erklärt Abteilungsleiter Klaus Schilling.

Die Abteilung ist darüber hinaus dafür verantwortlich, die Schulbuchausleihe inklusive Lernmittelfreiheit zu organisieren und durchzuführen. Auch sorgen die Mitarbeitenden der Abteilung dafür, dass die berechtigten Schülerinnen und Schüler ihre Tickets für den Öffentlichen Personennahverkehr erhalten, um zur jeweiligen Schule zu gelangen.

„Ein wichtiges Thema ist inzwischen auch die Verpflegung der Schulkinder in den Schulen mit Ganztagsangebot“, weiß Abteilungsleiter Schilling. Da die Verträge mit den Caterern mit Ende des Schuljahrs 2023/24 auslaufen, muss die Ganztagsverpflegung für das kommende Schuljahr neu

ausgeschrieben werden. Um festzulegen, wie die Verpflegung im Einzelnen künftig aussehen soll, wurde an allen Schulstandorten jeweils eine Arbeitsgruppe gebildet. Neben Vertreterinnen und Vertretern des Schulträgers und der Schulleitungen sind hier auch die Schüler- und Elternschaft vertreten.

Neben der Verwaltung der weiterführenden Schulen bilden inhaltlich die **Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße (kvhs)** sowie die **Kreismusikschule (KMS)** zwei weitere große Bereiche innerhalb der Abteilung 2.

Zur kvhs gehören die Außenstellen vhs Herxheim, vhs Landau-Land, vhs Offenbach und vhs Maikammer. Die kvhs ist nach dem rheinland-pfälzischen Weiterbildungsgesetz staatlich anerkannt und bietet hauptsächlich Fort- und Weiterbildungen für Erwachsene in den Bereichen Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit und Kultur an. Die kvhs arbeitet eng mit den eigenständigen Volkshochschulen Annweiler, Bad Bergzabern und Edenkoben im Landkreis zusammen. Für das Frühjahrs- und Herbstsemester wird jeweils ein neues vielfältiges Programmangebot mit vielen Kursen und Vorträgen zusammengestellt. Das Bildungsangebot der kvhs ist grundsätzlich offen für alle, unabhängig von Geschlecht, Religion, Alter sowie sozialem Status. Einzelne Fortbildungen sind hingegen zielgruppenspezifisch (siehe zum Beispiel

S. 11). Viele Veranstaltungen werden mit Kooperationspartnern angeboten, um verschiedenen Bildungsbedarfen gerecht zu werden. Die sozialverträglich gestalteten Teilnahmegebühren sollen das Bildungsangebot so weit wie möglich in die Gesellschaft öffnen. Eine wichtige Säule für das vielfältige Kursangebot bilden die freiberuflichen Lehrkräfte, die meistens aus der Region kommen – so entsteht ein Wissenskreislauf, in dem leidenschaftliche Spezialisten ihre Kenntnisse & Fähigkeiten an Interessierte weitervermitteln können. Der Quereinstieg in die Dozententätigkeit ist fast für alle möglich (siehe auch S. 11).

Die **Kreismusikschule Südliche Weinstraße** ist eine feste Größe im kulturellen Leben des Landkreises Südliche Weinstraße. Die derzeit mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler werden in den öffentlichen Schulen der Standorte in Landau und im Landkreis von 45 qualifizierten und engagierten Musiklehrkräften unterrichtet. Das Unterrichtsangebot reicht von der Kükenmusik für Kleinkinder ab 18 Monaten und dem Musikgarten für Dreijährige, der Musikalischen Früherziehung für Vierjährige über Streich-, Holzblas- und Blechblasinstrumente, Klavier, Gitarre, Akkordeon, Blockflöte und Gesang bis zum Schlagzeug und Veeh-Harfen-Unterricht für Seniorinnen und Senioren. Ergänzend können Musikerinnen und Musiker jeden Alters in Kammermusik, unterschiedlichen Ensembles und Orchestern mitwirken, wie dem

Deutsch-Französischen Kammerorchester und dem Kreisjugendorchester.

Neben den Kooperationen in Kitas und Kindergärten kooperiert die KMS auch mit Grund- und Förderschulen sowie weiterführenden Schulen in verschiedenen Formaten: Das reicht vom klassischen Musikunterricht, der von Lehrkräften der KMS übernommen wird, bis zu Nachmittagsangeboten in Ganztagschulen hin zu diversen Arbeitsgruppen, die die KMS an Schulen bietet. Im Bereich der Studienvorbereitung kooperiert die KMS mit der Musikhochschule Mannheim im Begabtenfördernetzwerk „Amadé“.

Auch das **Medienzentrum Südliche Weinstraße - Landau**, das der Landkreis Südliche Weinstraße gemeinsam mit der Stadt Landau betreibt, liegt im Aufgabenbereich der Schulabteilung. Das Medienzentrum berät und unterstützt Lehrkräfte bei der Unterrichtsgestaltung, stellt diesen hierfür Materialien zur Verfügung und bietet Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte an. Darüber hinaus unterstützt das Medienzentrum den Schulträger zum Beispiel bei Überlegungen zur digitalen Ausstattung der Schulen.

Damit die Kinder im Kreis SÜW bereits im Schulalter mit dem Verkehrsgeschehen vertraut gemacht werden, gehen im Rahmen der **Jugendverkehrsschule Südliche Weinstraße** mehrere Verkehrssicherheitsberatende in die Schulen und üben mit den Kindern vor Ort die Verkehrsregeln. (jb)

Personalnotizen



Bettina Heim (links) und Nadja Hieb sind seit Kurzem im Team der Fachkräfte Gemeindegewerkschaft plus im Kreis Südliche Weinstraße.

Foto: Back

Zwei neue Fachkräfte Gemeindegewerkschaft plus verstärken das Team im Landkreis Südliche Weinstraße: **Bettina Heim**, zuständig für die Verbandsgemeinden Edenkoben und

Herxheim, und **Nadja Hieb**, zuständig für die Verbandsgemeinde Offenbach sowie mehrere Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern. Sie beraten ältere Menschen über Angebote und Hilfen im Alltag. Mehr unter www.suedliche-weinstrasse.de/gemeindegewerkschaft-plus Nach Ende der Altersteilzeit in Rente gegangen ist **Margit Raschke-Glatz**, Mitarbeiterin im Referat Demografie der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße. Landrat Dietmar Seefeldt spricht ihr Dank und Anerkennung für ihre langjährige Tätigkeit aus. Auf Wiedersehen! (mm)

SCHUNCK
Landtechnik
www.landtechnik-schunck.de

Ihr Partner für:
Wein- & Obstbautechnik
Landtechnik
Kellereitechnik
Winterdienst
Garten-, Forst- & Kommunaltechnik
Mietpark für Weinbau & Baumaschinen

SCHUNCK Landtechnik
Im Brühl 5 • 76831 Ilbesheim
Telefon: 06341-34279
info@landtechnik-schunck.de

FFILIMANN SAME

LandBauTechnik
Bundes-Fachgruppe
MOTORGERÄTE

ERO

VECAR

BRAUN

DEUTZ



FAHR

Vorstellung: Die weiterführenden Schulen des Landkreises zeigen sich

Auf neuen Schulwegen: Das sind unsere Schulen



Neben der Wissensvermittlung steht das soziale Engagement ganz oben bei den weiterführenden Schulen im Landkreis SÜW. Foto: Gymnasium Edenkoben

Es ist wieder soweit: In diesen Tagen suchen sich künftige Fünftklässler gemeinsam mit ihren Eltern eine weiterführende Schule aus. Keine leichte Entscheidung! Auf den nachfolgenden Seiten präsentieren sich daher alle weiterführenden Schulen, die vom Landkreis SÜW getragen werden.

Den Familien, die aktuell eine Schule aussuchen, kann dies als Orientierung dienen. Viele der Schulen bieten demnächst außerdem einen Tag der offenen Tür für „die Neuen“ an. Auch alle anderen Leserinnen und Leser laden wir zum Schmökern ein. Viele waren ja sicher selbst mal in dieser Schullandschaft unterwegs. Manches ist noch „wie früher“. Sehr vieles hat sich in den vergangenen Jahren im Schulalltag auch verändert. Unter anderem die digitale Ausstattung: Der Landkreis SÜW hat die ihm im sogenannten Digitalpakt Schule zur Verfügung stehenden Fördermittel von insgesamt über 2,8 Millionen bereits komplett ausgeschöpft. Zusammen mit dem erforderlichen Eigenanteil liegt der Betrag, der in diesem Programm in die digitale Infrastruktur der Landkreis-Schulen fließt, bei rund 3,1 Millionen Euro. Das wird allerdings nicht ausreichen: Die erforderlichen

Mittel kalkuliert die Schulabteilung der Kreisverwaltung, die zusammen mit der Abteilung Bauen und Umwelt die digitale Infrastruktur an den Schulen ertüchtigt, auf rund 4,6 Millionen Euro. Die größten Kostenfaktoren: EDV-Netzwerkverkabelung inklusive WLAN-Netze der Schulen überarbeiten sowie sie mit sogenannten Interaktiven Panels, also digitalen Tafeln, ausstatten.

„Aus dem Unterricht sind digitale Medien heute nicht mehr wegzudenken, Schulen müssen heute mit Tablets und Panels arbeiten können. Investitionen in unsere Schulen sind Investitionen in die Zukunft unserer Kinder“, so SÜW-Kreisbeigeordneter und Schuldezernent Ulrich Teichmann.

Der Landkreis ist auch zuständig für die baulichen Veränderungen an seinen Schulen. Da gibt es aktuell auch Neues: Im Stauer-Schulzentrum Annweiler, in der Realschule plus des Alfred-Grosser-Schulzentrums

Bad Bergzabern und im PAMINA-Schulzentrum Herxheim werden bald die Böden erneuert, die Decken gegen Akustikdecken sowie die Beleuchtung inklusive Sicherheitsbeleuchtung ausgetauscht. Das Ganze wird über das Kommunale Investitionsprogramm (KI) 3.0 vom Land Rheinland-Pfalz gefördert. In dem Zuge sollen noch weitere Maßnahmen umgesetzt werden, die über die Schulbaurichtlinie gefördert werden.

Dabei geht es hauptsächlich um Brandschutz: Brandschutzklappen in der Lüftung werden getauscht oder Treppenhäuser „eingehaust“, also sozusagen ummantelt. Neue Brandmeldeanlagen sind an den genannten Standorten bereits eingebaut worden. Die erwarteten Gesamtkosten für das Stauer-Schulzentrum in Annweiler liegen bei 3,25 Millionen Euro. Insgesamt zwei Millionen Euro werden gefördert, sodass der Kreis für rund

1,2 Millionen Euro aufkommen muss. Bei der Realschule plus des Alfred-Grosser-Schulzentrums belaufen sich die Gesamtkosten auf rund vier Millionen Euro, 2,5 Millionen Euro werden gefördert, rund 1,5 Millionen Euro übernimmt der Kreis. Für das PAMINA-Schulzentrum fallen für die Brandschutzarbeiten rund fünf Millionen Euro an, von denen 2,9 Millionen Euro das Land bezahlt und 2,1 Millionen Euro der Kreis.

Übrigens gibt es neben den auf den nächsten Seiten gezeigten Schulen noch zwei Förderschulen in Trägerschaft des Landkreises: die Altenbergschule Bad Bergzabern und die Förderschule Annweiler. Ein Besuch dieser Förderschulen ist nur mit Zustimmung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion möglich, wenn bei der Schülerin oder dem Schüler ein entsprechender Förderbedarf festgestellt wurde. Bei allen Förderschulen sind feste Schulbezirke definiert, sprich:

Bei dieser Schulform kann man sich nicht aussuchen, welche konkrete Schule man besuchen will. Gleiches gilt für das in der Trägerschaft der Caritas befindliche Caritas-Förderzentrum St. Laurentius und St. Paulus in Herxheim. Ebenso fehlt in der Liste unsere Berufsbildende Schule Südliche Weinstraße mit den Standorten Annweiler, Edenkoben und Bad Bergzabern. Auf diese gehen Schülerinnen und Schüler ja erst später im Leben und nicht nach der vierten Klasse. Außerdem gibt es noch eine andere weiterführende Schule auf dem Gebiet des Landkreises: das Evangelische Trifelsgymnasium Annweiler. Dieses befindet sich allerdings nicht in Trägerschaft des Landkreises SÜW, sondern der Evangelischen Kirche der Pfalz. Aus den genannten Gründen wird auf diese Schulen hier nicht weiter eingegangen. Und jetzt viel Spaß beim Schmökern! (mm)

Alfred-Grosser-Schulzentrum Bad Bergzabern

Das Alfred-Grosser-Schulzentrum in Bad Bergzabern ist eine Kooperative Gesamtschule. Das heißt, es gibt verschiedene, eng kooperierende Schulformen an einem Standort. Bis zur siebten Klasse lernen hier sowieso alle gemeinsam (Gemeinsame Orientierungsstufe, GOS). Schülerinnen und Schüler haben nach der Grundschule also zwei Jahre „mehr“ Zeit, sich empfehlungsunabhängig zu orientieren. Die beiden Schuljahre der GOS geben als pädagogische Einheit Raum, um Fähigkeiten zu entwickeln, sich individuell zu entfalten und sich in der weiterführenden Schule zu orientieren. Besondere Neigungen können durch die Wahl eines musischen, naturwissenschaftlichen oder sprachlichen Profils in Kleinklassen gefördert werden. Am Ende der 6. Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler dann eine Empfehlung für den Besuch des Gymnasiums oder der Realschule plus auf dem gleichen Schulcampus. Die Schulen kooperieren eng. Der Unterricht ist jedoch nach Realschule plus



und Gymnasium getrennt (anders als bei einer Integrierten Gesamtschule). Schülerinnen und Schüler können bei Bedarf innerhalb des Schulzentrums von der Realschule plus zum Gymnasium oder umgekehrt wechseln.

Im **Gymnasium** (im Jahr 2025 feiern wir unser 500-jähriges Bestehen als Schule!) schaffen wir Bildung vor Ort unter anderem in unseren Schwerpunkten MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik)

und dem bei uns möglichen Abi-Bac (deutsch-französisches Abitur). Wir schaffen Erinnerungen mit unserem Engagement bei Jugend trainiert für Olympia, Jugend forscht, Jugend debattiert und in unserer Jazzcombo. Wir schaffen Bildung in und mit der Welt – in unserer Verantwortung in unseren Netzwerken als Europa- und Erasmusschule.

Nach Klassenstufe 13 endet der Bildungsgang mit der **Allgemeinen Hochschulreife**, dem **Abitur**. In der **Realschule plus** bereiten wir uns praxisnah auf den Beruf vor, fühlen uns in unserer Schule wohl, lernen am und fürs Leben, spezialisieren uns in Interessen- und Kompetenzbereichen und legen Wert auf Soziales Lernen. Die Mittlere Reife wird nach Klassenstufe 10 erreicht.

Auch die Berufsreife (früher: „Hauptschulabschluss“) nach der Klassenstufe 9 kann man bei uns am Alfred-Grosser-Schulzentrum erwerben. Es gilt: Wir lernen dazu in kleinen Klassen und können gut gefördert werden. Wir fühlen uns in unserer „Schulfamilie“ wohl. Wir handeln

und lernen immer praxisorientiert. Wir finden den Beruf, der zu uns passt – durch viele Praktika. Das Alfred-Grosser-Schulzentrum ermöglicht außerdem im Rahmen des Projekts „Keine(r) ohne Abschluss“ als eine von wenigen Schulen im Land, dass Schülerinnen und Schüler, die nach der Neunten die Berufsreife (noch) nicht geschafft haben, in einem weiteren Jahr die Berufsreife erwerben. Die Jugendlichen können im gewohnten schulischen und sozialen Umfeld aufholen und den Abschluss der Berufsreife nach der 10. Klassenstufe erreichen. Dazu lernen wir nicht nur in der Schule, sondern auch im Langzeitpraktikum. Die Schülerinnen und Schüler werden in kleinsten Klassen bestens gefördert und zur Berufsreife begleitet.

Auch eine Fachoberschule gehört zum Alfred-Grosser-Schulzentrum. Das ist ein zweijähriger Bildungsgang, der Theorie und Praxis eng verzahnt. Schülerinnen und Schüler absolvieren in der 11. Klasse an jeweils drei Tagen in der Woche ein Praktikum in einer

geeigneten Einrichtung, passend zur gewählten Fachrichtung. Die restlichen beiden Tage und das gesamte 12. Schuljahr besuchen sie den schulischen Unterricht. Danach haben sie die Allgemeine Fachhochschulreife erlangt. Bei uns gibt es die Möglichkeit, die Fachrichtung Gesundheit oder die Fachrichtung Gestaltung zu wählen. Im Fokus steht: Wir erleben die Berufswelt. Wir verfolgen unsere Interessen in Gestaltung oder Gesundheit.

Für alle Bildungsgänge bei uns im Alfred-Grosser-Schulzentrum gilt: Wir sind durch den Digitalpakt bestens mit zeitgemäßen Medien ausgestattet. Wir schaffen Erinnerungen im Miteinander, auf gemeinsamen Schulfesten, Konzerten unserer Musikklassen und in der gelebten Partizipation als „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“.

Übrigens: Der Namensgeber des Schulzentrums Alfred Grosser ist ein deutsch-französischer Wissenschaftler und Publizist. (Foto + Text: Alfred-Grosser-Schulzentrum Bad Bergzabern)

Gebrüder-Ullrich-Realschule plus Maikammer-Hambach

Liebe Grundschülerinnen und Grundschüler der 4. Klasse, bald steht die Entscheidung für eine weiterführende Schule an. Sicherlich kannst Du es kaum erwarten, Deine neue Schule kennenzulernen. Wir freuen uns sehr, dass wir Dir heute schon unser Angebot zeigen können. Bereits vor den Sommerferien begegnest Du am Kennenlernetag Deinen neuen Mitschülerinnen und Mitschülern. In der ersten Schulwoche sollst Du Dich schnell wohlfühlen und unsere Abläufe kennenlernen. Daher startest Du zuerst mit drei Klagentagen. Dabei erkundest Du bei der Schulhausrallye unsere Räume, richtest gemeinsam mit



Deinen Mitschülerinnen und Mitschülern den Klassensaal mit der interaktiven Tafel ein und erarbeitest Regeln für eine gute Klassengemeinschaft. Zudem findet ein Wandertag zum

weiteren Kennenlernen statt. Neue Fächer werden Dir auch begegnen: Im Fach Naturwissenschaft wirst Du Experimente durchführen, und wenn Du Dich für Musik begeisterst, kannst Du die Gesangsklasse besuchen. Erstmals werden wir für sportbegeisterte Kinder auch eine Sportklasse anbieten, in der zusätzliche sportliche Aktivitäten geplant sind.

Am Nachmittag kannst Du zwischen verschiedenen Arbeitsgemeinschaften wählen. Neben dem Chor gibt es verschiedene Sport-AGs sowie Kochen, Bildende Kunst, Werken, Spiele, Bogenschießen, Schulhund und vieles mehr. An einem weiteren

Nachmittag kannst du an den Förderwerkstätten für die Fächer Deutsch oder Mathematik teilnehmen. Bei uns finden alle Kinder ein passendes Angebot. Bist Du neugierig geworden? Schau Dir unsere Schule genauer an. Wir freuen uns auf Dich! **Liebe Eltern,** der Übergang in eine weiterführende Schule ist für alle aufregend und spannend zugleich. Durch unser Konzept soll dieser Schritt positiv gestaltet werden. Wir freuen uns, wenn Ihnen unser Angebot zusagt. Dieses beinhaltet den Kennenlernetag vor den Sommerferien, die Begrüßungsfeier am ersten Schultag, Klagentage, Busschule sowie Paten als

Ansprechpartner und Co-Klassenleitungen. Weitere Elemente unseres Schulkonzepts sind die Gesangs- und Sportklasse, die Ganztagschule in Angebotsform, Arbeitsgemeinschaften, Sporthallen und fußläufige Freibäder, Förderwerkstätten in Mathematik und Deutsch, „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“, unser Präventionskonzept und die Teilnahme an den Wettbewerben „Big Challenge“, „Känguru“ und dem Vorlesewettbewerb. Das gesamte Kollegium steht Ihnen und Ihrem Kind gerne zur ausführlichen Beratung zur Verfügung. (Foto + Text: Realschule plus Maikammer-Hambach)

Paul-Gillet-Realschule plus Edenkoben mit Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung

Die Paul-Gillet-Realschule plus Edenkoben mit Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung ist eine kooperative Realschule plus. 826 Schülerinnen und Schüler besuchen derzeit unsere Schule. Zu unseren Besonderheiten gehören das digitale Lernen sowie die Möglichkeit des Erlernens eines Blasinstruments. In der Orientierungsstufe – in den Klassenstufen 5 und 6 – haben wir hierfür



iPad-Klassen und Bläserklassen eingerichtet. Wir haben ein umfassendes Medienkonzept erarbeitet, das kontinuierlich erweitert und weiterentwickelt wird: Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, eigenverantwortlich an einer medialen und technischen Welt teilzuhaben. Eine weitere Besonderheit ist unsere Fachoberschule: In einem zweijährigen

Bildungsgang bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern den Erwerb der allgemeinen Fachhochschulreife in der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung an. Der besondere Vorteil ist die enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren in der 11. Klasse an jeweils drei Tagen in der Woche ein betriebliches Praktikum im Bereich Wirtschaft und

Verwaltung. An den anderen beiden Tagen und im gesamten 12. Schuljahr besuchen sie den Unterricht. Am Ende der 12. Klasse findet eine schriftliche Fachhochschulreifeprüfung in den Fächern Betriebswirtschaftslehre, Deutsch, Englisch und Mathematik statt. (Foto + Text: Paul-Gillet-Realschule plus Edenkoben mit Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung)

PAMINA-Schulzentrum Herxheim

Die **Gemeinsame Orientierungsstufe** ist in den Klassenstufen 5 und 6 das Bindeglied zwischen beiden Schularten des PAMINA-Schulzentrums, dem Gymnasium und der Realschule plus. Die Schülerinnen und Schüler lernen in dieser Zeit in Klassen mit einer Klassenmesszahl von 25 Kindern und profitieren von den Profilen und Schwerpunkten beider Schulen. Hinzu kommt die ausgeprägte Kooperation, die innerhalb der Klassen eine ausgewogene Differenzierung und Förderung nach oben ermöglicht. Auch jenseits der gemeinsamen Orientierungsstufe kooperieren beide Schulen und schaffen eine verlässliche Durchlässigkeit. Die **Realschule plus** im PAMINA-Schulzentrum ist eine kooperative Realschule plus mit abschlussbezogenen Klassen in den Bildungsgängen zur Erlangung der Qualifikation der Berufsreife nach der Klassenstufe 9 und zum qualifizierten Sekundarabschluss I nach der Klassenstufe 10. Unser Wahlpflichtbereich bietet eine wichtige Orientierung in



Bezug auf die künftige Berufs- oder Studienwahl. Das klassische Angebot Hauswirtschaft und Sozialwesen (HuS), Technik und Naturwissenschaften (TuN) und Wirtschaft und Verwaltung (WuV) wird um schuleigene Wahlpflichtfächer ergänzt: Darstellendes Spiel, Kunst und Kommunikationsdesign, Natur und Nachhaltigkeit sowie Sport und Gesundheit. Das Fach Französisch wird durchgängig bis zur Klassenstufe 10 angeboten. Wir sind Informatik-Profil-Schule

des Landes Rheinland-Pfalz. Bis Klassenstufe 10 ist es den Schülerinnen und Schülern möglich, den Schwerpunkt im Lernbereich Informatik zu wählen. Ziele der iPad-Klassen ab Klassenstufe 7 sind, eine hohe Medienkompetenz zu erlangen und sich mit unserer digitalen Welt vertraut zu machen. Als Erasmus+ Schule halten wir für unsere Schülerinnen und Schüler viele Möglichkeiten bereit, auf europäischer Ebene zu agieren, seien es Schüleraustausche, Studienfahrten

oder spannende Projekte. In unserem bilingualen Zweig bieten wir das Fach Sozialkunde in englischer Sprache an.

Somit legt die Realschule plus für alle Schülerinnen und Schüler je nach Interessenslagen, Neigungen und Stärken ein stabiles Fundament für die persönliche Entwicklung in jeglicher Hinsicht.

Das Profil des **Gymnasiums** im PAMINA-Schulzentrum zeichnet sich durch seine vier Schwerpunkte aus: Europa, MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), Sport und Kultur. In diesen Schwerpunkten bietet das Gymnasium eine herausragende Auswahl verschiedener Aktivitäten an: Projekte, Wettbewerbe, Exkursionen, Arbeitsgemeinschaften, Kooperationen mit Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft und vieles mehr.

Überdies unterstützt das Gymnasium als UNESCO-Projektschule und als Erasmus+ Schule mit vielen interessanten Aktivitäten, Schüleraustauschen und Tätigkeiten die Ziele der UNESCO

sowie den europäischen Gedanken und bringt diesen unseren Schülerinnen und Schülern nahe. Als zertifizierte BNE-Schule (Bildung für nachhaltige Entwicklung) versuchen wir, das Schulleben nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit zu gestalten, und bieten auch in diesem Bereich ein breites Angebot.

Eine Besonderheit liegt auch darin, dass unsere Schwerpunkt-, UNESCO-, und BNE-Aktivitäten größtenteils unabhängig vom Klassen-Unterricht angeboten werden, so dass alle Schülerinnen und Schüler ganz individuell, nach eigenem Interesse und flexibel aus diesem Angebot schöpfen können.

Das hohe Maß an individueller Förderung zeigt sich nicht zuletzt an der herausragenden Bandbreite der Leistungsfächer, die in unserer Oberstufe regelmäßig angeboten werden: Hierzu zählen neben den üblichen Fächern auch die Leistungsfächer Informatik, Sport, Französisch, Latein, Bildende Kunst und Musik. (Foto + Text: PAMINA-Schulzentrum Herxheim)

Steckbriefe Schulen



Gebrüder-Ullrich-Realschule plus Maikammer-Hambach

Schulart: Integrative Realschule plus

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 376 Schülerinnen und Schüler

Schwerpunkte/Besonderheiten der Schule: „Schule für Sport und Kultur“: Gesangs- und Sportklasse in der Orientierungsstufe, Schulpreis Bildende Kunst, Gitarren- und Keyboardunterricht, weitere künstlerische, musikalische und sportliche Projekte; Ganztagschule in Angebotsform, umfangreiches Angebot an Arbeitsgemeinschaften, Förderwerkstätten für Deutsch und Mathematik in der Orientierungsstufe

Tag der offenen Tür: • Online-Präsentation am Donnerstag, 7. Dezember, 19 Uhr • Freitag, 12. Januar von 13 bis 16 Uhr, Standort Hambach, Horstweg 21 • Jeden Donnerstagvormittag im Januar Schulhausführungen nach individueller Anmeldung

Anmeldezeitraum für neue 5. Klassen: Donnerstag, 1. Februar bis Donnerstag, 29. Februar

Telefonnummer: Standort Maikammer: 06321 9639650, Standort Hambach: 06321 84795

Adresse: An der Steinmühle 14, 67487 Maikammer

Webseite: www.rsp-maikammer-hambach.de

Gymnasium Edenkoben

Schulart: Gymnasium

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 819 Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5

Schwerpunkte/Besonderheiten der Schule: Digitale Schule – Ganztagschule in Angebotsform – MINT – Begabtenförderung BEGYS – Erasmus-Schule – Partnerschule des Sports – Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage – Chorklasse – Fairtrade-School

Tag der offenen Tür: 19. Januar, 15 bis 18 Uhr und 20. Januar, 9 bis 13 Uhr

Anmeldezeitraum für neue 5. Klassen: 5., 6. und 7. Februar, jeweils von 7.30 bis 16 Uhr

Adresse: Weinstraße 134, 67480 Edenkoben

Telefonnummer: 06323 94880

Webseite: www.gymnasium-edenkoben.de

Paul-Gillet-Realschule plus mit Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung Edenkoben

Schulart: Kooperative Realschule plus + Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 826 Schülerinnen und Schüler

Schwerpunkte/Besonderheiten der Schule: iPad-Klassen, Bläserklassen, Fachoberschule, Erasmus-Schule

Tag der offenen Tür: 27. Januar von 8.30 bis 13.30 Uhr

Anmeldezeitraum für neue 5. Klassen: 5., 6. und 7. Februar von 8 Uhr bis 15.30 Uhr (vorherige Terminvereinbarung erforderlich)

Adresse: Luitpoldstraße 74, 67480 Edenkoben

Telefonnummer: 06323 938130

Webseite: www.realschule-edenkoben.de

Realschule plus Annweiler

Schulart: Kooperative Realschule plus

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 373 Schülerinnen und Schüler

Schwerpunkte/Besonderheiten der Schule: Ganztagschule in Angebotsform, Schulpartnerschaft mit Frankreich, Bilingualer Unterricht, Ausgezeichnete Berufsorientierung (Berufswahlsiegel), BNE-Schule, Schule ohne Rassismus, Schwerpunktschule vielfältiges AG- und Förderangebot

Anmeldezeitraum für neue 5. Klassen: 29. Januar bis 2. Februar, jeweils 10 bis 12.30 Uhr, montags auch 13 bis 15.30 Uhr

Adresse: Realschule plus im Stauferschulzentrum Annweiler – Herrenteich 2, 76855 Annweiler

Telefonnummer: 06346 96510

Webseite: www.realschule-plus-annweiler.de

Alfred-Grosser-Schulzentrum Bad Bergzabern

Schulart: Realschule plus und Gymnasium mit Gemeinsamer Orientierungsstufe + Fachoberschule Fachrichtungen Gesundheit und Gestaltung + KoA (Keiner ohne Abschluss)

Anzahl der Schülerinnen und Schüler:

- 342 Schülerinnen und Schüler in der Gemeinsamen Orientierungsstufe
- 395 Schülerinnen und Schüler in der Realschule plus
- 585 Schülerinnen und Schüler im Gymnasium
- 46 Schülerinnen und Schüler in der Fachoberschule
- Insgesamt 1368 Schülerinnen und Schüler

Schwerpunkte/Besonderheiten der Schule: Kooperative Gesamtschule mit Gemeinsamer Orientierungsstufe; siehe Vorstellung im Fließtext

Tag der offenen Tür: 2. Dezember, 9 bis 13 Uhr

Anmeldezeitraum für neue 5. Klassen: Montag, 29. Januar, 10 bis 17 Uhr + Dienstag, 30. Januar, 10-14 Uhr + Mittwoch, 31. Januar, 10 bis 14 Uhr

Adresse Gymnasium: Lessingstraße 24, 76887 Bad Bergzabern

Adresse Realschule plus und Fachoberschule: Pestalozzistraße 18, 76887 Bad Bergzabern

Telefonnummer Gymnasium: 06343 93440

Telefonnummer Realschule plus und Fachoberschule: 06343 98900

Webseite: <https://schulebza.de>

PAMINA-Schulzentrum Herxheim

Schulart: Realschule plus und Gymnasium mit Gemeinsamer Orientierungsstufe

Anzahl der Schülerinnen und Schüler:

- 411 Schülerinnen und Schüler in der Gemeinsamen Orientierungsstufe
- 565 Schülerinnen und Schüler in der Realschule plus
- 608 Schülerinnen und Schüler im Gymnasium
- Insgesamt 1584 Schülerinnen und Schüler

Schwerpunkte/Besonderheiten des Gymnasiums:

Europa – MINT – Kultur – Sport – BNE – UNESCO – Erasmus + Schule

Schwerpunkte/Besonderheiten der Realschule plus:

Informatik-Profil-Schule – iPad-Klassen – Erasmus + Schulen-Bildungsprogramm der EU – bilingualer Zweig

Tag der offenen Tür: 20. Januar, 10 bis 13 Uhr

Anmeldezeitraum für neue 5. Klassen: 5. und 6. Februar, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Adresse: Südring 11, 76887 Herxheim

Telefonnummer des Gymnasiums: 07276 971104

Telefonnummer der Realschule plus: 07276 971103

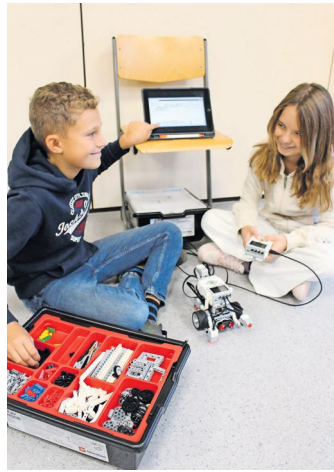
Webseite: www.pamina-schulzentrum.de



Schulabteilung der
Kreisverwaltung SÜW

Realschule plus Annweiler

Mit 373 Schülerinnen und Schülern in 17 Klassen ist unsere Schule überschaubar und familiär. Hier gibt es kurze Wege, persönliche Gespräche stehen auf der Tagesordnung. Die Lehrkräfte setzen sich für ihre Schützlinge ein und begleiten sie auf ihrem Weg, erwachsen zu werden und erwachsen zu handeln. Nicht nur Eltern schätzen die zahlenmäßig kleinen Klassengrößen, wo Lehrkräfte Ruhe und Zeit haben, sich jedem Kind individuell zu widmen. Nach einer gemeinsamen Orientierungsstufe werden in kooperativer Form die Kinder nach Leistungsvermögen in getrennte Klassen aufgeteilt. In den beiden Bildungsgängen Berufsreife (früher: „Hauptschulabschluss“) und Qualifizierter Sekundarabschluss I (früher: „Mittlere Reife“),



„Realschulabschluss“) ermöglichen wir den Übergang ins Berufsleben oder in die Oberstufe eines Gymnasiums beziehungsweise zum breitgefächerten Angebot der Berufsbildenden Schulen.

Übergänge und Durchlässigkeit in jeder Stufe garantieren eine dem Schüler beziehungsweise der Schülerin angemessene, individuelle Förderung, aber auch klare Leistungsanforderungen. Ab der 6. Klasse können Mädchen und Jungen ein Wahlpflichtfach als viertes Hauptfach entsprechend ihren Neigungen und individuellen Stärken wählen: HuS (Hauswirtschaft und Sozialwesen), TuN (Technik und Naturwissenschaften), WuV (Wirtschaft und Verwaltung) oder Französisch als zweite Fremdsprache. In der Ganztagschule in Angebotsform (das heißt: freiwilliger Besuch der Ganztagschule) findet ein gemeinsames Mittagessen statt, erledigen die Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben und profitieren von Förder- und Lernmöglich-

keiten. Anschließend wird eine Vielfalt an Arbeitsgemeinschaften (AGs) angeboten. Unsere Werte lauten: soziale Verantwortung fördern und Persönlichkeit stärken (zum Beispiel im Schulsanitätsdienst, der kürzlich den Jugendförderpreis 2023 des Lions-Clubs Annweiler erhalten hat, oder als Schulmediatoren), demokratische und interkulturelle Werte vermitteln (wir sind als Schule gegen Rassismus ausgezeichnet, regelmäßig gibt es Austauschfahrten zu europäischen Partnerschulen) und Verantwortung für Natur und Umwelt stärken (wir sind sogenannte Modellschule im Programm Bildung für nachhaltige Entwicklung der Klimastiftung (BNE)). Diese Werte werden durch unsere Schulfahrten, egal ob Schulbauernhof oder

Skifahren, intensiviert und verstärkt. Digitales Lernen mit interaktiven Tafeln, iPads und Computertafeln wechselt sich mit tradierten Lernarrangements ab, um allen Lerntypen und Altersstufen gerecht zu werden. Medienkompetenzerwerb, zum Beispiel den sicheren Umgang mit Sozialen Netzwerken, fördern wir in allen Klassenstufen. Ab der 5. Klasse bieten wir zahlreiche Bausteine zur Berufsorientierung an. Mit der Unterstützung vieler Kooperationspartner (regionale Betriebe und Institutionen) gelingt es uns, dass jedes Kind am Ende seiner Schulzeit eine Perspektive für die Zukunft hat. Für unsere erfolgreiche Arbeit wurden wir mit dem Berufswahlsiegel ausgezeichnet. (Foto + Text: Realschule plus Annweiler)

Gymnasium Edenkoben

Unsere 2003 erbaute und damit erst 20 Jahre alte Schule liegt am Ortsrand von Edenkoben Richtung Maikammer am Rande der Weinberge mit einem wunderschönen Blick in die Rheinebene und hoch zur Kalmit. Zu diesem Weitblick passt auch unser Motto „Entdecke deine Fähigkeiten“: Es ist schon immer unser besonderes Anliegen gewesen, die Kinder und Jugendlichen individuell zu fördern und auf ihrem Weg zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen und zu begleiten. Dabei haben sich in den vergangenen Jahren teilweise neue Schwerpunkte herausgebildet. So ist der sinnvolle und verantwortungsbewusste Umgang mit digitalen Medien in seiner Bedeutung noch



zentraler geworden. Wir haben das Glück, in dieser Beziehung von unserem Schulträger optimal ausgestattet zu sein. Die nötigen Grundlagen für digitale Bildung schaffen wir so früh wie möglich: Bereits zu Beginn der fünften Klassenstufe schaffen unsere Basiskurse Grundlagen. Ihre Kinder erlernen den Umgang mit Hard- und Software und vertiefen ihre Kenntnisse über die Anwendung im Unterricht; hierfür sind alle Klassenräume mit digitalen Tafeln ausgestattet. Ein ganz neuer Baustein in unserem Programm ist die Förderung motivierter, leistungsstarker Schülerinnen und Schüler durch BEGYS, eine Möglichkeit der Schulzeitverkürzung. Ab Klassenstufe 7 können sie die

Mittelstufe in drei statt in vier Jahren durchlaufen. BEGYS ist – ebenso wie das Angebot der Ganztagschule (GTS) in Angebotsform – freiwillig. Kinder, die für die GTS angemeldet sind, besuchen unsere Schule montags bis donnerstags inklusive Mittagspause mit Essensmöglichkeit in der Mensa der benachbarten Realschule bis 16.05 Uhr. Unsere Schule zeichnet sich darüber hinaus durch engagierte Projekte aus, wovon hier nur exemplarisch einige genannt seien:

- starke Schülervvertretung, die eng mit der Schulleitung zusammenarbeitet
- Schulgarten-AG, deren Wichtigkeit aktuell auch Klimaschutzministerin Katrin Eder bestätigte
- Imkerei-AG mit mehreren

Bienenstöcken auf dem Schulgelände

- Fairtrade-AG mit Verkauf von fair gehandelten Artikeln
- langjährig bewährte Konzepte zur Berufsorientierung und zur Unterstützung schwächerer Schülerinnen und Schüler
- aktiver Schulelternbeirat und Förderverein, durch dessen Unterstützung Ankäufe von zum Beispiel 3D-Druckern und Sitzbänken ermöglicht werden konnte. Unsere Aktivitäten weiter aufzulisten, würde den Rahmen sprengen; kommen Sie doch am Tag der offenen Tür vorbei und machen Sie sich selbst ein Bild von unserer Schule, den Menschen, die dort unterrichten, und unseren Angeboten. Wir freuen uns auf Sie! (Foto + Text: Gymnasium Edenkoben)

Nebenbei bemerkt

Für das Leben lernen



„Non vitae sed scholae discimus“ (nicht für das Leben, sondern für die Schule lernen wir) – so schrieb es

der römische Philosoph Seneca in einem Brief an seinen Schüler Lucilius und beklagte den Missstand einer zu wenig am praktischen Leben orientierten Ausrichtung der damaligen römischen Philosophenschulen. Also Umkehrschluss: „non scholae sed vitae discimus“ (für das Leben, nicht für die Schule lernen wir). Damit ging es schon im 1. Jhd. n. Chr. darum, dass Schulen nicht nur Wissen, sondern auch Lebensweisheit und vor allem Lebenstauglichkeit

vermitteln sollen. Seneca würde staunen, was heute an Schulen geleistet wird und welches breite Spektrum an (Aus)Bildungsmöglichkeiten es heute gibt. Vor allem aber ist das Schulsystem durchlässig ausgerichtet und schließt mögliche Wechsel ein, sollten sich erst späte Erkenntnisse zeigen, welche Schullaufbahn man einlegen möchte. Ob in Arbeitsgemeinschaften oder an außerschulischen Lernorten, das „Lern“-Angebot neben den offiziellen Schulfächern ist enorm. So

wundert es auch nicht, dass gerade hier Schulen durchaus im Wettbewerb stehen und um die bessere Platzierung im Ranking kämpfen. Längst gelten Schulen und Bildungsmöglichkeiten als weiche Standortfaktoren, wenn es um Arbeitsplatzsuche oder die Wohnortfrage geht. Und sind wir ehrlich: Schule und Lernen machen dann Spaß, wenn Interessen geweckt und gefördert werden, wenn man weiß, wie sich das angeeignete Wissen auch praktisch anwenden lässt oder dass

man die Gegenwart nur begreifen kann, wenn man die Geschichte kennt. Wer Schule als Ernst des Lebens begreift, hat das Thema verfehlt. Da würde sich ein Besuch beim Tag der offenen Tür an den Schulen lohnen, um zu erfahren, dass Schule viel Freude bereiten kann. Fürs Leben lernen muss aber immer noch jeder für sich.

Ihr

Thomas Klein

Ein Rückblick auf Besonderes in den vergangenen Monaten aus Sicht des Landkreises Südliche Weinstraße

Was war los?



Gebrochenes Licht in einem Kirchenfenster, der kindliche Blick durch ein Kaleidoskop – verschiedene Assoziationen boten sich den durchs Kreishaus gehenden Besucherinnen und Besuchern im September und Oktober an. Die Arbeiten des Edenkobener Künstlers Lutz Schoenherr waren zu sehen. Sie „verharren im abstrakten Raum, wengleich es sich nicht um abstrakte Arbeiten handelt“, fasste der Laudator Thomas Angelou die Faszination in Worte, die von den Werken ausging.

Foto: Mandery



An der Queich, in der Queich, entlang der Queich: Der Nebenfluss des Rheins war im September ganz schön dicht besiedelt – und zwar von rund 300 Kindern und Jugendlichen südpfälzischer und südwestpfälzischer Hilfs- und Rettungsorganisationen und ihren Betreuenden, die bei der fünften Queichtal Challenge gegeneinander angetreten waren. Im Vordergrund stand die Zusammenarbeit und das Kennenlernen der verschiedenen Hilfs- und Rettungsorganisationen, die sich auf zehn Stationen zwischen Annweiler und Landau verteilt hatten. Auch ein Erwachsenen-Team durfte mitmachen.

Foto: Back



Laut und deutlich war der Gesang auch außerhalb der Steinfelders Wiesen-talhalle zu hören: Über 200 Sängerinnen und Sänger, vom Kleinkind mit der Rassel bis zum rüstigen Rentner mit Rollator, stimmten am Tag der Deutschen Einheit mit ein. Denn der Landkreis Südliche Weinstraße hatte zum offenen Sing-Fest geladen, zusammen mit dem Chorverband der Pfalz e.V. und dem Kreischorverband Südpfalz e.V. Die Organisatoren beteiligten sich damit zum zweiten Mal an der Aktion „Deutschland singt und klingt“. Der junge Chor „Herztöne“ unter Leiter Peter Kusenbach begeisterte ebenso wie die Lehrband „SÜW-Cuvée“ der Kreismusikschule. Der Chor „Good News“ aus Steinfeld verpflegte die Gäste.

Foto: Mandery



Seit vielen Jahrzehnten engagieren sie sich ehrenamtlich und sind zuverlässige Ansprechpersonen für viele Menschen in ihrer jeweiligen Heimatgemeinde. Stellvertretend für die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat Landrat Dietmar Seefeldt Thomas Altschuh aus Ilbesheim, Edmund Richter aus Bornheim sowie dem Ehepaar Karin und Richard Staub aus Freimersheim, im Oktober in einer kleinen Feierstunde im Kreishaus in Landau jeweils die Ehrennadel des Landes verliehen, in Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Dienste der Gemeinschaft.

Foto: Back



Geschichte und Geschichten, Gedichte und schöne Bilder auf stolzen 320 Seiten: All das bietet das Heimatjahrbuch 2024. Im November wurde die Neuerscheinung im Kreishaus in Landau vorgestellt. Mit dabei: die 61 Autorinnen und Autoren, die an dem Werk mitgewirkt haben. In der neuen Ausgabe dreht sich im ersten Teil alles um „Bimbes“, ums liebe Geld. Darüber hinaus erwartet die Leserinnen und Leser neben den Chroniken des Landkreises und der Verbandsgemeinden vieles mehr. Das Heimatjahrbuch ist im Buchhandel, beim Verein SÜW sowie beim Landluftverlag erhältlich.

Foto: Back



Den Pfälzerwald häkeln? Ja, tatsächlich arbeiten genau daran gerade viele fleißige Hände. In Kooperation mit der bei Darmstadt lebenden Künstlerin Konnie Keller hat der Verein Kultur und Kunst Leinsweiler e.V. das Häkel-Kunstprojekt WALDWUNDER gestartet. 500 bis 1000 Einzelobjekte sollen es werden, die als gemeinsames Kunstwerk im nächsten Sommer im Kreishaus Südliche Weinstraße ausgestellt werden. Die Aktion unter Schirmherrschaft von Landrat Dietmar Seefeldt legt den Fokus auf das facettenreiche Ökosystem Wald. „Schönheit und Verletzbarkeit des Waldes zeigen sich unmittelbar vor unserer Haustür“, ist Konnie Keller überzeugt.

Foto: Klein



Ohne sie geht gar nichts! Die ehrenamtlich im Sport Engagierten sind doch die eigentlichen Stars: Sie trainieren die Jugend, putzen das Vereinsheim oder führen die Kasse. Bei einer Feierstunde im Bürgerhaus in Maikammer standen im November 13 langjährig im Sport Engagierte aus ganz SÜW im verdienten Rampenlicht. Landrat Dietmar Seefeldt zeichnete sie jeweils mit der Sportehrennadel beziehungsweise der Sportehrenplakette des Landkreises Südliche Weinstraße aus.

Foto: Winstel

„Kunst spielt eine bedeutende Rolle im Landkreis Südliche Weinstraße“, betonte Landrat Seefeldt bei der Eröffnung einer Ausstellung von jungen Landauer Kunst-Studierenden im Herbst im Kreishaus. Die Künstlerinnen und Künstler zeigten Skulpturen, Malereien und Fotografien. Tina Stolt, Professorin für Bildnerische Praxis, führte in die Schau ein. Der Landrat dankte dem Verein zur Förderung von Kunst und Kultur an der Südlichen Weinstraße e.V. und der Sparkasse Südpfalz für ihr Engagement.

Foto: Mandery



Sie wohnen schon mehrere Jahre lang in Deutschland, auch im Landkreis Südliche Weinstraße – nun sind sie deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Erster Kreisbeigeordneter Georg Kern überreichte Ende Oktober in Vertretung für Landrat Dietmar Seefeldt 42 Erwachsenen und acht Kindern aus Afghanistan, Ägypten, Bangladesch, Bulgarien, Griechenland, Irak, Italien, Libanon, Nigeria, Rumänien, Slowakei, Syrien, Thailand sowie mehreren Personen ohne Staatsangehörigkeit im Kreishaus jeweils die Einbürgerungsurkunde.

Foto: Back

Beim SCHMUCKen Wochenende sind zahlreiche Besucherinnen und Besucher durchs Foyer des Kreishauses in Landau geschlendert und haben sich in Sachen Schmuck, Mode und Leckereien wie Pralinen oder Pfälzer Gin beraten lassen – und natürlich auch so manches Geschenk für sich oder andere gekauft. Landrat Dietmar Seefeldt begrüßte an beiden Tagen die Gäste und verwies darauf, dass einige der Ausstellenden bereits von Anfang an, also seit 2007, regelmäßig beim SCHMUCKen Wochenende dabei sind.

Foto: Back

Ein außergewöhnliches Jubiläum feierte der Standort Edenkoben der Berufsbildenden Schule Südliche (BBS) Weinstraße: Er besteht seit einem Jahrhundert! Nach dem gemeinsamen Feiern am Stand beim Weinfest der Südlichen Weinstraße in Edenkoben im September folgte im November der förmlichere, aber nicht weniger freudige Teil des Jubiläums: die Geburtstagfeier mit geladenen Gästen. Herzlichen Glückwunsch, liebe BBS SÜW in Edenkoben!

Foto: Lambert

Ausstellung im Museum Herxheim: Veni Vidi PLAYMOBIL

Auf den Spuren der Römer

Lust auf eine Zeitreise in die Pfalz zur Römerzeit? Mitte November hat das Museum Herxheim seine Sonderausstellung „Veni Vidi PLAYMOBIL“ eröffnet, die in liebevoll gestalteten Schaukästen einen Einblick in alle wichtigen Bereiche des Lebens in den römischen Provinzen gibt. Der Macher der Ausstellung, Peter Linn, hat in wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Bad Dürkheim verschiedene, mit Playmobilfiguren bevölkerte Gebäude und Szenen angefertigt. Sie zeigen anschaulich, wie verschiedene Handwerke ausgeführt wurden, wie

ein Streifenhaus aussah, wie das Leben in der Stadt war, wie gehandelt wurde und sogar, wie man im entsprechenden Tempel seine unliebsamen Mitmenschen verfluchen lassen konnte. Es finden sich viele regionale Bezüge, so ist der Steinbruch in Bad Dürkheim ebenso zu sehen wie das nachgebauete Schiff Lusoria Rhenana aus Neupotz, eine Töpferei aus Rheinzabern und ein Merkurtempel, der an den Fund in Rohrbach angelehnt ist. Die Ausstellung sollte bereits 2020 für einige Monate zu sehen sein, fiel aber nach nur einem Monat dem Lockdown

zum Opfer und kehrt jetzt sogar erweitert ins Museum Herxheim zurück. (Museum Herxheim)

Info

Die Ausstellung „Veni Vidi PLAYMOBIL“ ist bis zum 1. April 2024 im Museum Herxheim zu sehen, Untere Hauptstraße 153.

Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag von 14 bis 19 Uhr,
Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

VENI VIDI PLAYMOBIL
RÖMISCHES LEBEN IM MINIATURFORMAT




Ausstellung im Museum Herxheim, 12.11. 2023 - 1.4. 2024



Bei all der modernen Technologie wie hier an Bord eines Jumbojets Boeing 747 hatte Flugingenieur Adi Rehm doch noch genügend Schalter und Überwachungssysteme zu bedienen.

Foto: Privat



Wie vor vielen hundert Jahren wäre auch heute noch die alte Mühlentechnik einsatzfähig und würde dem Kontrollblick von Adi Rehm standhalten.

Foto: Klein

Abgehoben: Die zwei Welten von Adi Rehm aus Edesheim

Vom Müllerbub, der auszog, den Flugbetrieb zu überwachen

Es klappert und rattert in der alten Dorfmühle in Edesheim. Wie einst treiben alte Rindslederriemen die Antriebsräder an, bewegt sich die steinalte Mechanik der Mühle, auch wenn seit 1987 hier nicht mehr gemahlen, sondern nur noch Mehl verkauft wird. Die Räder am Schneide- und Mahlwerk stehen still. Und doch wäre rein theoretisch und mit einigem Aufwand die Mühle voll funktionsfähig und einsatzbereit.

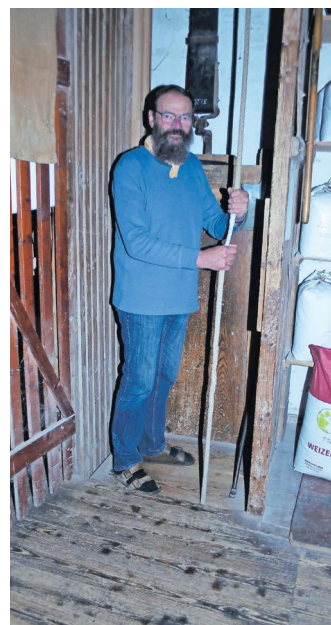
So aber bewahrt sie sich eher den musealen Charakter und schlummert im Dornröschenschlaf weiter, bis wieder ein Besucher oder eine Kundin die Dorfmühle betritt und ihren jetzigen Betreiber Adi Rehm auf die technischen Raffinesse und das besondere Flair der Mühle anspricht.

Dann nämlich funkeln die Augen von Adi Rehm, der fasziniert ist vom altertümlichen Charme der Mühle und dem so einfach wirkenden Ineinandergreifen all der Räder, Lager und Verbindungen. Begeistert zeigt er die Besonderheiten der alten Technik und zollt Respekt und Anerkennung all jenen, die es schafften, mit scheinbar einfachster Mechanik auch heutigen Anforderungen an Mühlentechnologie gerecht zu werden. Ein Hinweisschild an der Mühle weist auf ihre erste urkundliche Erwähnung 1354 im Hochstift Speyer hin, tatsächlich dürfte sie aber schon im

11. Jahrhundert existiert haben. Mit Großvater Jean kam die Mühle 1932 in Besitz der Familie Rehm. Und so wie auch sein Vater Eugen als gelernter Kaufmann auf den Müllerberuf umsatteln musste, weil sein Bruder im 2. Weltkrieg gefallen war, führte auch Adi Rehm nach dem Tod seines Vaters gemeinsam mit seiner Mutter Maria den Mühlenbetrieb weiter, obgleich er eigentlich in einem ganz anderen Metier arbeitete.

Schwer fiel ihm diese Entscheidung nicht, denn schon als Junge war er von der Mühlentechnik begeistert, wusste schon früh, welche Lager geölt und welche gefettet werden. Mit seinem Märklin-Baukasten vertiefte er sein technisches Verständnis und hatte für sich eigentlich einen handwerklichen Beruf angestrebt. Doch der Vater bestand auf einer höheren Schulausbildung und Studium für ihn, so dass er Maschinenbau an der TU Karlsruhe studierte. In seiner Freizeit zog es ihn aber stets in die Mühle. Hier half er immer wieder mit und lernte auch den Müllerkatechismus in all seinen Facetten. So beherrscht er heute noch die gesamte Technik der Mühle und ist in Sachen Getreide, Korn, Fermentierung oder Mahlvorgänge ein absoluter Experte. Wer ihn entsprechend so in der Mühle erlebt, hegt keinen Zweifel daran, dass er der Müller ist. Aber dem Wunsch des Vaters folgend, war der

Müllerbub ausgezogen, um etwas „Gescheites“ zu lernen. Und plötzlich war es nicht mehr die Spannkraft des Antriebsriemens, die Adi Rehm überprüfte, in schicker Luft-hansa-Uniform überwachte er als Flugingenieur Triebwerke, Tanks, Flughöhe oder Fahrwerk einer DC 8, einer Boeing 727 oder eines Jumbojets. Außer Australien lernte er so fast die gesamte Welt kennen von A wie Alaska bis Z wie Zaire. „Bei aller Hightech an Bord gab es doch noch genügend Knöpfe und Schalter“, freute sich der Müllerbub, dass doch



Früher hob Adi Rehm in Flugzeugen ab, der alte Mühlenaufzug bringt ihn aber ebenfalls sicher nach oben und unten.

Foto: Klein

noch viel manuell zu bedienen war. Und doch war es für den dritten Mann im Cockpit eine ganz andere Welt als in der Edesheimer Mühle. 13.500 Flugstunden in 26 Berufsjahren leistete Flugingenieur Adi Rehm und erntete dafür viel Anerkennung, beispielsweise als während des Starts zum Flug von München nach Hamburg sich im linken Zwillingreifen ein Rad löste und er im Anflug auf Hamburg die geeignetste Landebahn und die Windverhältnisse so ausbalancierte, um den Piloten eine sichere Landung zu ermöglichen. Die enormen Zeit- und Klimaveränderungen stellten indes eher die Probleme im Flugalltag dar, wenn man beispielsweise am Morgen in Alma-Ata bei -40 Grad startet und später in Lahore in Pakistan bei +40 Grad landet. „Eigentlich musste man immer Handschuhe und Mütze sowie Badehose im Gepäck haben“, zeigt sich Rehm auch im Gespräch über die Luftfahrt insbesondere von der Technologie an Bord begeistert. Und im Gegensatz zum Piloten und Copiloten hatte der Flugingenieur immer einen kleinen Tisch vor sich, was ihn in Sachen Esskomfort über die Herren an den Steuerknüppeln stellte, beschreibt Rehm mit einem Augenzwinkern die Gegebenheiten im Cockpit.

Die Welt kennenzulernen, der Herr über zig Bordinstrumente zu sein und einen Jumbo zu navigieren oder Lederriemen

an den Antriebsrädern zu ersetzen, Mahlwerk und Elevator zu kontrollieren und Mehlsäcke schleppen – für welche Seite schlägt das Herz mehr bei Adi Rehm? Bei all dem Reiz im Flugzeug geht die alte Dorfmühle bei ihm eindeutig als Sieger hervor. „Ich bin da angekommen, wo ich als Junge schon immer hinwollte“, blüht er beim Rundgang durch die Mühle auf. Auch wenn das alte Wasserrad demontiert und durch eine Antriebsturbine ersetzt wurde, wenn Rehm das alte Zugseil zieht und die Wasserkraft des umgeleiteten Modenbachs auf die Turbine übertragen wird, ist er nicht nur begeistert von deren Wirkungsgrad von 96 Prozent, also fast einem Perpetuum mobile, sondern auch von der alten Technik, der Weitsicht und dem Erfindergeist früherer Konstrukteure sowie der Nachhaltigkeit der Mühle, in der irgendwie die Zeit ein Stückchen stehengeblieben ist. Und doch ist es auch ein wenig Flughistorie, die Adi Rehm geschrieben hat: Wer Zugang zum Technischen Logbuch des Jumbojets 747-200 D-ABYM findet, der im Technikmuseum Speyer seinen endgültigen Landeplatz gefunden hat, der wird auf einer der letzten Seiten den Eintrag von Adi Rehm als Flugingenieur an Bord finden, auch wenn es wahrscheinlich nichts zu beanstanden gab, was er mit einem kurzen „NIL“ (nothing is listed) festgehalten hat. (kl)

Kreisvolkshochschule: Kursleitungen gesucht

Vom Lehren und Lernen

Die Volkshochschule ist ein Ort des lebenslangen Lernens und der persönlichen Weiterentwicklung. Wer dort einen Kurs leitet, hat die Chance, sein Wissen und seine Leidenschaft mit anderen Menschen zu teilen und ihnen dabei zu helfen, ihre individuellen Ziele zu erreichen. Nicht nur das, die Kursleitenden lernen nicht selten selbst etwas von den Kursteilnehmenden. Die Kreisvolkshochschule (kvhs) Südliche Weinstraße ist immer wieder auf der Suche nach engagierten Menschen, die einen Kurs, ein Seminar oder einen Vortrag anbieten möchten.

Wer eine Idee für einen Kurs hat, kann sich gerne an die Leiterin der Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße, Monika Kukyte, wenden. „Egal ob

Sprachen, Kunst, Musik, Gesundheit, Gesellschaft, Beruf, Kochen oder Fitness – Ihre Expertise wird geschätzt und bereichert das Leben der Kursteilnehmenden“, sagt Kukyte, die die Kreis-Einrichtung seit 2016 führt. „Gestalten Sie den Unterricht selbst: Die kvhs bietet Ihnen die Freiheit, die Kurse nach Ihren Vorstellungen zu gestalten. Sie können Ihre eigenen Ideen einbringen und Ihr Angebot auf die Bedürfnisse und Interessen der Teilnehmenden zuschneiden.“ Wer nicht ganz sicher ist, ob er sein Wissen und seine Fähigkeiten gut weitergeben kann, dem hilft die kvhs gerne mit pädagogischen Hinweisen oder empfiehlt eine passende Qualifizierung beim Landesverband der Volkshochschulen. (kv)

Info

Wenn Sie an einer Lehrtätigkeit Interesse haben, melden Sie sich bei der Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße unter der Telefonnummer 06341 940-188 oder per E-Mail an vhs@suedliche-weinstrasse.de

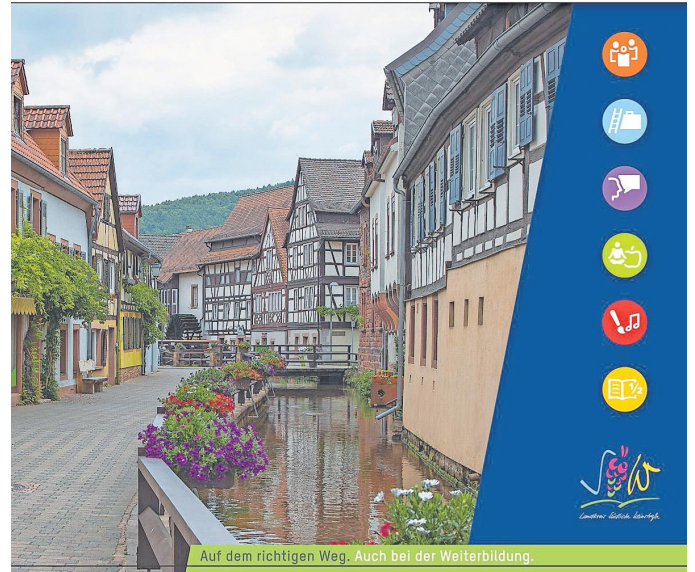
Das neue Programm der Kreisvolkshochschule (kvhs) Südliche Weinstraße für das erste Semester im Jahr 2024 steht fest! Wie immer umfasst es viele spannende Angebote. Es erscheint in gedruckter Version vor Weihnachten. Online wird es ab Anfang Dezember unter www.vhs-suew.de verfügbar sein!

Foto: Karl Verlohner

Programm
1 / 2024

vhs

Landkreis
Südliche
Weinstraße



Auf dem richtigen Weg. Auch bei der Weiterbildung.

Qualifikation für Kita-Personal: Kreisvolkshochschule und Kreisjugendamt kooperieren

Weiterbilden – direkt vor Ort

Der Themenbereich Beruf hat in den Volkshochschulen in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen – so auch an der Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße (kvhs). Kurse für kaufmännische Qualifikationen wurden digitalisiert, eine Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt wurde immer weiter ausgebaut, insbesondere mit der Fachberatung für Kindertagesstätten. Dadurch konnten und können Jahr für Jahr angesehene Expertinnen und Experten gewonnen werden. Zuletzt sind im Landkreis SÜW immer mehr Kita-Plätze entstanden.

Durch das neue Kita-Gesetz sieht sich das Personal immer mehr Anforderungen gegenüber. „Die Erzieherinnen und Erzieher sowie die Leitungen der Kindertagesstätten stehen unter Dauerstrom, und es gibt oft weder finanzielle noch zeitliche Ressourcen, um an weit entfernten Fortbildungen in Großstädten teilzunehmen“, sagen Landrat Dietmar Seefeldt und der für das Kreisjugendamt zuständige Erste Kreisbeigeordnete Georg Kern.

Aus diesem Grund haben sich das Kreisjugendamt und die Kreisvolkshochschule (kvhs) dazu

entschieden, Pflichtfortbildungen vor Ort anzubieten und dafür bundesweit gefragte Referentinnen und Referenten in die Südpfalz zu holen. „Damit ermöglichen wir den Kita-Mitarbeitenden, von renommierten Expertinnen und Experten zu lernen und mit deren Unterstützung eigenen Fragen nachzugehen“, ergänzt Monika Kukyte, Leiterin der Kreisvolkshochschule SÜW. Dass alle angebotenen Fortbildungen angenommen und durchgeführt wurden, sei ein Beleg dafür, dass das Interesse groß ist und der Bedarf besteht, so die kvhs-Leiterin weiter.

Aktuell und bis Januar beziehungsweise bis Sommer 2024 laufen die Leitungsqualifizierung (gemeinsam mit der Volkshochschule Neustadt an der Weinstraße) sowie die Basisqualifizierung für all jene, die als pädagogische oder profilergänzende Fachkraft in einer Kita arbeiten wollen. Eine neue Leitungsqualifizierung startet im Februar. Für April ist ein Fachtag zum Thema Sprachbildung mit Dr. Gisela Kammermeyer, Professorin für Pädagogik der frühen Kindheit an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität

Kaiserslautern-Landau, geplant. Von März bis November wird eine Qualifizierung für Sprachförderkräfte angeboten, von März bis Mai eine Praxisanleitung für Verantwortliche für die fachpraktische Ausbildung. Ein Praxisseminar zum Thema Kinderlieder ist in Planung. Auch Themen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten, zu Kinderschutzkonzepten und zur Kinderperspektive im Kita-Berat werden wieder angeboten. Außerdem ist eine Fortbildung für die Träger der Kindertagesstätten in Planung. (kv)



Dehäm

**Mehr als nur
ein Wort.**

Ein gutes Gefühl.

[Wir sprechen südlich.]



Sparkasse
Südpfalz

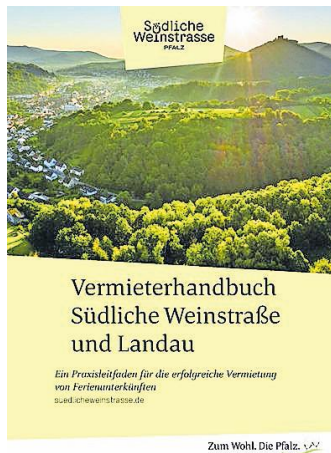
Vermieterhandbuch: Ein Praxisleitfaden für die erfolgreiche Vermietung von Ferienunterkünften

Was Gäste mögen!

Die Verbandsgemeinde Anweiler am Trifels hat gemeinsam mit der Zentrale für Tourismus Südliche Weinstraße e.V. erstmals ein Vermieterhandbuch herausgegeben. Es ist gedacht als Werkzeug und praktisches Nachschlagewerk für die erfolgreiche Vermietung von Ferienunterkünften.

Der Urlaub in Ferienwohnungen und Ferienhäusern erfreut sich seit vielen Jahren in Deutschland immer größerer Beliebtheit! Vor allem in ländlich geprägten Regionen wie der Südlichen Weinstraße bilden Ferienwohnungen und -häuser ein wichtiges Segment im Beherbergungsmarkt. Urlauber schätzen an dieser Unterkunftsform vor allem die Individualität und das private und persönliche Ambiente, das ihnen ermöglicht in die lokale Kultur und Lebensweise einzutauchen.

Genauso gefragt sind neben den klassischen Hotels auch kleine Pensionen oder private Gästezimmer. Dies gilt für einen (Kurz-) Urlaub genauso wie als Etappenziel beim Wandern und Radfahren. Bei diesen Unterkunftsformen werden in der Regel Verpflegungsleistungen, wie zum Beispiel Frühstück, mit angeboten. Dafür entfallen die



Das Titelbild des neuen Vermieterhandbuchs Südliche Weinstraße. Foto: Verein SÜW e.V.

Selbstverpflegungseinrichtungen, wie sie in Ferienwohnungen und Ferienhäusern üblich sind.

„Wir wissen um die Bedeutung unserer vielen kleinen Vermieter an der Südlichen Weinstraße. Sie sorgen dafür, dass unsere Angebote so persönlich und authentisch sind und sich unsere Gäste hier einfach wohlfühlen. Gerade sie wollen wir mit dem neuen Handbuch bei vielen praktischen Fragen rund um die Vermietung unterstützen“, erklärt Landrat Dietmar

Seefeldt als Vorsitzender des Vereins Südliche Weinstraße. Christian Burkhart, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Anweiler am Trifels, ergänzt: „Das neue Vermieterhandbuch soll Einstiegsfragen beantworten, Unsicherheiten beseitigen und Gastgeber mit vielen Tipps, Checklisten und Best Practice Beispielen bei ihren Vermietungsaktivitäten unterstützen. Wir sehen darin eine gute Ergänzung zu der persönlichen Beratung durch die Mitarbei-

terinnen in unserem Büro für Tourismus.“

Folgende Themen werden in dem Leitfaden behandelt: Einrichtung und Ausstattung, Serviceleistungen und Zusatzangebote, Marketing und Vertrieb, Qualität und Gästebewertungen, Weiterbildung sowie Investitions- und Fördermöglichkeiten. Ein großes Kapitel widmet sich den rechtlichen Grundlagen wie Baugenehmigungen, Gewerbeanmeldung, Versicherungsschutz,

Meldepflicht, Preisangaben, GEZ und GEMA-Beitrag, Steuern u.v.m. Außerdem finden sich in dem Handbuch Informationen zu aktuellen Tourismustrends wie Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit. Für alle sieben Verbandsgemeinden im Landkreis Südliche Weinstraße und die Stadt Landau werden die wichtigsten Ansprechpartner aus den Bereichen Tourismus, Bau, Gewerbeanmeldung und Abgaben aufgeführt. (Verein SÜW)

Info

Das Vermieterhandbuch gibt es online unter www.suedlicheweinstrasse.de/vermieterhandbuch und in allen Büros für Tourismus der Südlichen Weinstraße. Vermieter, die Mitglied im

Südliche Weinstraße e.V. sind, haben in den letzten Tagen ein kostenloses Exemplar per Post erhalten. Die Publikation wurde im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE gefördert –

mitfinanziert durch Bund und Land im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). (Verein SÜW)



Weihnachts-Genussbox

Für ein kulinarisches Fest.

Jetzt bestellen!
suew-shop.de

Südliche
Weinstraße
PFALZ

Weinprinzessinnen: Sarah Eid und Joanne Stibig sind die neuen Gesichter der Südlichen Weinstraße

Südpfalzbegeisterung in Küferstoff-Jacken

Nicht einen einzigen Rebstock in der Familie oder gar in der Verwandtschaft können sie vorweisen, ja, eine kommt sogar nicht einmal aus dem Kreis SÜW. Denkbare ungünstige Voraussetzungen also, um sich für das Amt als Weinprinzessin zu bewerben, könnte man meinen. Und doch haben es Sarah Eid aus Oberotterbach und Joanne Stibig aus Lustadt (Kreis Germersheim) gewagt. Wer sich mit ihnen unterhält, spürt dann auch schnell: Sarah und Joanne sprühen vor Begeisterung für ihr Amt, den Wein und das Feeling „Südpfalz“! Nach ihrer Krönung im September haben beide schon die ersten Termine absolviert und die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann gezogen.

Gesucht und gefunden, könnte man beiden nachsagen, die in so vielen Dingen absolute Übereinstimmung zeigen, obwohl sie auf den ersten Blick so gegensätzlich scheinen. Sarah, 30, ist als selbstständige Social-Media-Managerin die Fachfrau für Wort und Bild. Unter anderem präsentiert sie in den sozialen Netzwerken Weingüter und Weinbaubetriebe und sorgt dafür, dass diese authentisch rüberkommen. „Ich habe dabei so viel über Wein, Weinanbau und die Arbeit im Weinkeller erfahren. Ich fand es immer

wahnsinnig spannend und interessant, was mich bewogen hat, mich als Weinprinzessin zu bewerben“, zeigt Sarah ihre Affinität für das Thema Wein. Eher die Fachfrau für Zahlen ist Joanne, 26, die ihren Arbeitsplatz bei der Verbandsgemeindeverwaltung Herxheim in der Buchhaltung hat. Noch Heute kennert sie gelegentlich in verschiedenen Gaststätten, hat aber lange Zeit in einer Straußwirtschaft gejobbt und konnte so ihr Grundwissen in puncto Wein sammeln. „Ich habe die vielfältigen Arbeitsgänge im



Alles soll wie angegossen sitzen. Annette Schrittenloher nimmt bei Sarah Eid die Maße auf.

Foto: Schrittenloher



Gemeinsam mit Annette Schrittenloher wählt Joanne Stibig die Farbkombinationen aus.

Foto: Schrittenloher

Weinberg und im Weinkeller kennen und wertschätzen gelernt. Daher möchte ich Wein als Kulturgut, als Genussmittel vermitteln, den stilvollen Umgang mit Wein, seine Wertigkeit in den Mittelpunkt stellen und dem manchmal eher unmäßigen Konsum von Wein entgegenwirken“, hat sich Joanne für ihre Amtszeit vorgenommen. Und was den Lieblingswein betrifft, auch da sind Sarah und Joanne ein Herz und eine Seele, denn beide bevorzugen die liebliche Variante des Muskatellers. →



Etuikleid und Jacke aus Küferstoff: So präsentieren sich erstmals Joanne und Sarah bei der Krönung in Edenkoben.

Foto: Verein SÜW e.V.

Nie geplant, Prinzessin zu werden

„Prinzessin zu werden, war eigentlich nie ein Thema. Aber die Region zu vertreten, die Südpfalz, den Wein, die Winzerinnen und Winzer sowie ihre Arbeit, das ist für uns eine schöne Aufgabe und eine Herausforderung“, freuen sich die neuen Weinhoheiten auf ihr neues Amt und die vielen Chancen, die sich damit bieten. „Wir sehen uns nicht als Schauobjekte oder Weinverkäuferinnen, wir repräsentieren den Tourismus der Region sowie die Winzer und ihre Produkte“, weist Joanne darauf hin, dass sie bei ihren Auftritten immer eine oder mehrere Aufgaben haben. Und weil es übers Jahr viele Termine sind und nicht immer beide gleichzeitig Zeit haben, sind es im Kreis SÜW immer zwei Prinzessinnen.

An einem Strang ziehen Sarah und Joanne auch darin, wenn es um die Message „Wein“ und das dazu passende Outfit geht. „Mit Dirndl verbindet man doch eindeutig Bier. Nichts gegen Bier, aber wir stehen für den Wein. Die Winzer tragen Winzerkittel, und warum nicht auch die Weinprinzessinnen?“, sorgen sie auch auf diesem Gebiet für frischen Wind. Ihre Botschaft fand Gehör bei Annette Schrittenloher, Geschäftsführerin der Maßmanufaktur Rieder in Herxheim. „Ich habe früher schon den Küferstoff neu erfunden und Küferjacken und -hemden mo-

dern aufgelegt. Für die Weinprinzessinnen habe ich jeweils eine kurze Jacke sowie ein Etuikleid maßgeschneidert“, so Annette Schrittenloher. Sie ist sich sicher, dass Sarah und Joanne auch darin eine gute Figur machen. „Wer uns im Dirndl sehen möchte, der sollte mit offenen Augen auf Veranstaltungen gehen“, sagen Sarah und Joanne lächelnd und bekennen gemeinsam, dass man zu Hause durchaus Dirndl im Schrank hängen hat und diese auch trägt. Neben ihrem Beruf und dem Amt als Weinhoheit lieben es beide, in ihrer Freizeit auf Weinfeste zu gehen und zu reisen. Darüber hinaus spielt Joanne Fußball in Lustadt und geht gerne wandern, während Sarah Tennis bevorzugt und im Fitnessstudio trainiert. Auch ohne eigenen Rebstock zeigen Sarah und Joanne große Vorfreude auf all das, was auf sie zukommen wird. Schon nach wenigen öffentlichen Auftritten schwärmen sie für ihr neues Amt, das sie mit großem Stolz ausfüllen wollen. „Ich bin ein Südpfalzkind und wollte hier nie weg“, zeigt Sarah mit einem Lächeln ihre große Freude, die Südliche Weinstraße gemeinsam mit Joanne repräsentieren zu dürfen. Spontan stimmt sie von den Anonymen Gitarristen deren „Pfalzlied“ an und gerät ins Schwärmen für die Region. Ein Herz und zwei Kronen: Mit Sarah und Joanne hat der Kreis zwei überzeugende Weinhoheiten. (kl)

Jubiläums-Tournee

Das Wolgalied Total Emotional

Der berühmte
SCHWARZMEER
KOSAKEN-CHOR
60 JAHRE PETER ORLOFF
BÜHNEN-JUBILÄUM

Abendglocken • Die 12 Räuber • Kalinka • Eintönig klingt das Glöckchen • Schwanensee • Gefangenchor • Suliko • Ave Maria u.a.

Sonntag, 10. Dezember 2023

Einlass: 16:00 Uhr
Beginn: 17:00 Uhr

Stiftskirche

D-76829 Landau/Pfalz

VVK: ab 09.09.2023

Büro für Tourismus, Marktstraße 50, D-76829 Landau in der Pfalz, Tel.: 06341-13834

Engel-Apotheke, Marktstraße 90, D-76829 Landau in der Pfalz

Verein Aktion Hilfe in Not e.V., Tel: 06346 6769 oder unter 0173 2729210

Veranstalter: Aktion Hilfe in Not e.V.

Schirmherr: Oberbürgermeister Dr. Dominik Geißler

Erlös zugunsten des Hospizes Landau/ SÜW

Stadt Landau in der Pfalz
Büro für Tourismus

Sparkasse
Südpfalz

**AKTION
HILFE
IN NOT**

DIETER KISSEL
STIFTUNG

Alles wird teurer? Nicht die Müllgebühren an der Südlichen Weinstraße!

Bald noch mehr Service bei geringerer Gebühr

„Gebührenerken macht Freude“, fasste es Landrat Dietmar Seefeldt in der jüngsten Sitzung des zuständigen Gremiums zusammen. Dieses hat einen komplizierten Namen: **Werkausschuss des Eigenbetriebs WertstoffWirtschaft des Landkreises Südliche Weinstraße. Die Beschlüsse sind dagegen leicht zu verstehen: Die Gebühren für die Abfallentsorgung gehen runter. Und zwar drastisch: Seefeldt sagte: „Die neue Regelung sieht je nachdem, wie groß die Mülltonne ist, Preissenkungen von bis zu 40 Prozent vor.“**

Beispiel: Die 60 Liter fassende Restmülltonne, die alle 14 Tage geleert wird, kostet ab nächstes Jahr nur noch 106,80 Euro im Jahr statt wie bisher 156 Euro.

Das entspricht 31,5 Prozent weniger. Wer ein bisschen mehr Volumen braucht, zahlt für die nächstgrößere Tonne (80 Liter) nur noch 134,40 Euro statt wie bisher 200,40 Euro jährlich. Die gleiche Größe bei der Biotonne schlägt ab 2024 mit 49,20 Euro Jahrespreis zu Buche – auch hier konnten die Gebühren reduziert werden. Und das, obwohl das Angebot ausgeweitet wird. Denn noch eine weitere Verbesserung folgt auf dem Fuße: Der Ausschuss hat ebenfalls beschlossen, dass der Biomüll ab dem nächsten Jahr bereits ab April wöchentlich geleert werden wird. Von April bis einschließlich November holt die Müllabfuhr die grüne Tonne im Landkreis Südliche Weinstraße wöchentlich ab.



So sieht es aus, wenn der Restmüll aus dem Landkreis im WertstoffWirtschaftszentrum Nord bei Edesheim umgeladen wird.

Foto: Mandery

„Durch gutes Wirtschaften können wir die Gebührenerkennung und zugleich eine Ausweitung des Services möglich machen. Wir freuen uns, in Zeiten der allgegenwärtigen

Preissteigerungen unseren Bürgerinnen und Bürgern wenigstens im Bereich Müllgebühren entgegenkommen zu können“, so Landrat Seefeldt. Die neue Gebührenordnung tritt 2024 in



Diverse Größen stehen beim Rest- und Biomüll zur Verfügung.

Fotos: EWW

Kraft und wird drei Jahre gelten, bis einschließlich 2026. Der endgültige Beschluss fällt am 11. Dezember im Kreistag, dem höchsten Gremium des Landkreises. (mm)

So wirken sich die neuen Müllgebühren aus

Tonne, zum Beispiel*	Jahresgebühr bis 2023	Jahresgebühr ab 2024	Ersparnis in Euro	Ersparnis in Prozent
Restmüll 60 Liter/14-täglich	156,00 Euro	106,80 Euro	49,20 Euro	31,5 Prozent
Restmüll 80 Liter/14-täglich	200,40 Euro	134,40 Euro	66,00 Euro	32,9 Prozent
Restmüll 240 Liter/14-täglich	573,60 Euro	366,00 Euro	207,60 Euro	36,2 Prozent
Restmüll 1.100 Liter/wöchentlich	5.990,40 Euro	3.540,00 Euro	2.450,40 Euro	40,9 Prozent
Biomüll, 80 Liter/14-täglich	52,80 Euro	49,20 Euro	3,60 Euro	6,8 Prozent
Biomüll 240 Liter/14-täglich	116,40 Euro	87,60 Euro	28,80 Euro	24,7 Prozent

*Es stehen noch viele weitere Behältergrößen zur Auswahl. Wer eine andere Größe als bisher zuhause haben will, zahlt zur Jahresgebühr noch einmalig eine Tauschgebühr. Bei Kleinbehältern bis 240 Liter sind das ab nächstem Jahr einmalig 23,60 Euro. Bei größeren Behältern einmalig 35,40 Euro. Zum Gefäßtausch beraten Julia Föhr, Tel. 06341 940422, Ramona Hochdörfer, Tel. -424 und Tina Probst, Tel. -423. E-Mail: eww@suedliche-weinstrasse.de

Hätten Sie es gewusst? Warum gelbe Säcke nichts mit den Müllgebühren zu tun haben

Die gelben Wertstoffsäcke werden bereitgestellt und eingesammelt von den „Dualen Systemen“ – ein Konsortium von derzeit zehn bundesweit tätigen Unternehmen, die von der Bundesregierung beauftragt sind. Sie tun das nicht über die Müllgebühren, die von den Landkreisen und Städten erhoben werden. Vielmehr bezahlen Kundinnen und Kunden bereits beim Kauf von verpackten Waren für die Entsorgung, zum Beispiel im Supermarkt oder im Einzelhandel. Wie viel das am Kaufpreis ausmacht, wird allerdings nicht extra ausgewiesen.

Leichtverpackungen aus Kunststoffen, Metall und Verbundstoffen, Umgangssprachlich meist Plastikmüll genannt, werden in SÜW auch weiterhin alle 14 Tage in gelben Wertstoffsäcken eingesammelt. Der Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft musste dazu mit der Fir-

ma Zentek GmbH & Co. KG aus Köln verhandeln. Diese Firma steht im Gebiet des Landkreises für die sogenannten Dualen Systeme.

Der Landkreis hat sich dabei dafür eingesetzt, dass jeder Haushalt selbst entscheiden kann, ob die Leichtverpackungen bei ihm mittels gelbem Wertstoffsack oder gelber Tonne eingesammelt werden. Der Verhandlungspartner ließ hier nicht mit sich reden. Argumentiert wird damit, dass die Dualen Systeme rechtlich nicht dazu verpflichtet sind, da in den Gemeinden im Landkreis ja auch beim Restmüll kein Wahlrecht zwischen Sack und Tonne bestehe.

„Die 14-tägliche Abholung gelber Säcke, so hat es sich für uns in vielen Kontakten mit Bürgerinnen und Bürgern gezeigt, ist den allermeisten Nutzern wichtiger als die Änderung des Sammelbehälters von Säcken in Tonnen“, berichtet Rolf Mäckel,

Leiter des Eigenbetriebs WertstoffWirtschaft. Wenn einheitlich gelbe Tonnen eingeführt würden, könnten diese nur alle vier Wochen abgeholt werden. Außerdem: Auch wenn man mal mehr Plastikmüll hat, darf bei einer gelben Tonne nichts zusätzlich neben die Tonne gestellt werden. Das Abfuhrvolumen ist damit anders als bei den gelben Säcken, die in beliebiger Menge zur Abfuhr kommen, bei Tonnen begrenzt. Zudem kommt in den gelben Sack wenig, was da nicht hineingehört – weil das Material verhindert, dass volle Eimer oder Ähnliches hineingeworfen werden. Bei einer gelben Tonne gelingt es „Müllsündern“ eher, dort allerlei Unrat hineinzuwerfen, der dann wieder herausortiert werden muss. Dafür anfallende Kosten wären über die Müllgebühren zu finanzieren. Und die sollen im Landkreis SÜW ja schön unten bleiben. (mm)

Jetzt schon den Wertstoffkalender 2024 zur Hand haben! In der SÜW-WertstoffApp.

Wann wird welcher Müll in meiner Ortsgemeinde abgeholt? Wann kann ich wo Problemabfall abgeben? Wann sind die Wertstoffhöfe geöffnet? Die Antworten auf diese und weitere Fragen rund um das Thema Müll liefert im Kreis Südliche Weinstraße der WertstoffWegweiser inklusive Wertstoffkalender. Seit mehreren Jahren gibt es ihn digital, in Form der „SÜW-WertstoffApp“. Sie wurde bereits über 25.000 Mal auf Endgeräte wie Smartphones heruntergeladen! Auch fürs Jahr 2024 werden alle Daten für Müllabfuhr und Co. in der App verfügbar sein, und zwar ab 1. Dezember. Laden auch Sie sich die App aufs Smartphone – am besten gleich die Erinnerung, eine sogenannte Push-Meldung, für den eigenen Wohnort in den Einstellungen aktivieren!

Mehr über den QR-Code oder unter www.suedliche-weinstrasse.de/wertstoffapp



Der SÜW-Wertstoffwegweiser mit den Wertstoffkalendern 2024 wird außerdem im Dezember in den Amtsblättern der Verbandsgemeinden abgedruckt. Wie in den Vorjahren wird er nicht nochmal zusätzlich an die Haushalte verteilt. Also bitte das Amtsblatt mit dem „Müllkalender“ aufbewahren, wenn gewünscht. (kv)

Beratungsangebot: Projekt Kita-KistE hilft direkt in den Einrichtungen

Ansprechstelle für Erzieherinnen und Erzieher

76 Kindertagesstätten gibt es in den 75 Ortsgemeinden des Landkreises Südliche Weinstraße. Beratend zur Seite stehen die erfahrenen Fachkräfte des Angebotes „Kita-KistE“, eine besondere Einzelfall-Unterstützung für die Kleinsten und ihr Kita-Umfeld. Immer im Vordergrund: das Wohl der Kinder.

Einen Koffer voller Rezepte haben die Fachkräfte der Kita-KistE (Abkürzung für Kinder starker Eltern) für die Erzieherinnen und Kinder im Kreis SÜW nicht parat. Das geht auch den Fachkräften der Jugend- und Familienberatungsstelle Bad Bergzabern in ihrem zehn Kitas umfassenden Zuständigkeitsbereich nicht anders. „Die Auswahl an Themen und Bedarfen ist so vielfältig und bunt wie der Kita-Alltag. Das Gleiche gilt für die Lösungsansätze, die wir gemeinsam mit den Kitaleitungen und Erziehenden erarbeiten“, betont Sandra Schumacher, Leiterin Kita-KistE Bad Bergzabern und selbst beratende Fachkraft. Tatsächlich kommen die Kita-Leitungen mit den verschiedensten Themen auf die Bad Bergzaberner Fachkräfte zu, so Sandra Schumacher: „Von herausfordernden Kindern über Tipps zur Bewegung, Sprache und Eingewöhnung bis hin zur Inklusion ist alles dabei.“

Langweilig wird den Fachkräften der Kita-KistE also nicht. „Wir sind gut ausgelastet“, berichtet die Leiterin. Während manche Kitas nur vereinzelt die Unterstützung der Kita-KistE in Anspruch nähmen, hätten andere häufiger Bedarf. Vor Ort schaue sie sich als Fachkraft erst einmal



Lena Binder (links) und Sandra Schumacher von der Kita-KistE Bad Bergzabern. Foto: Back

den Kita-Alltag an und überlege dann, gemeinsam mit den Erzieherinnen, ob zum Beispiel eine veränderte Gruppen- oder Alltagsstruktur hilft, wenn es mal hakt. Nicht selten entstünde daraus ein neues Projekt. Keine Kita sei wie die andere. „Der Blick von außen kann sehr hilfreich sein, wobei es uns sehr wichtig ist, den Kitas nichts aufzudrängen. Wir kommunizieren auf Augenhöhe“, ist Sandra Schumacher überzeugt. Wichtig sei es, ergänzt Kita-Sozialarbeiterin Lena Binder, die Eltern über einen Einsatz der Kita-KistE zu informieren: „Transparenz und Offenheit sind das A und O.“

Viel geändert durch Kita-Gesetz

Hervorgegangen ist das Konzept der Kita-KistE aus einer Arbeitsgruppe des Jugendhilfeausschusses SÜW, die zusammen mit dem Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ISM) eine optimale Umsetzung des Kita-Gesetzes für den Kreis SÜW vorbereiten sollte. Seit 2021

gilt in Rheinland-Pfalz das neue Kita-Gesetz. Damit habe sich viel verändert, sagen Sandra Schumacher und ihre Kollegin Lena Binder. Das landesweit einmalige Angebot der Kita-KistE startete mit dem Inkrafttreten des Gesetzes und unterstützt seitdem die nach den Vorgaben des Sozialraumbudgets identifizierten Kitas. Das pädagogische Personal der Kita-KistE besteht aus multiprofessionellen, erfahrenen Fachkräften, die in enger Kooperation mit den Kita-Fachkräften ein bedarfsgerechtes Angebot, beispielsweise in Form eines Projekts, konzipieren und mit den betreffenden Kindern in Kleingruppen vor Ort umsetzen. Kita-KistE ist direkt in der Einrichtung innerhalb einer Gruppe oder auch gruppenübergreifend angesiedelt.

„Ziel ist es dabei, im Gruppenalltag bestimmte Bedarfe aufzuzeigen und Fachkräfte und Kinder dadurch lösungs- und ressourcenorientiert zu unterstützen. Damit soll nachhaltig die Chancengleichheit bei der

Teilhabe im Sozialraum verbessert werden“, sagt die Leiterin des Jugendamtes SÜW, Hannelore Schlageter. „Wichtig ist, dass die Expertinnen und Experten der Kitas durch diese Zusammenarbeit gestärkt werden. Das ist ein wichtiger Faktor für das Gelingen des Angebots“, ist die Amtsleiterin überzeugt.

Während die Fachkräfte der Kita-KistE den Kitas direkt vor Ort mit Rat und Tat zur Seite stehen, kommunizieren die Mitarbeitenden der Kita-Sozialarbeit vor allem mit den Eltern. „Beide Stellen arbeiten eng zusammen, um den Bedarf der Kinder, aber auch des Kita-Personals ganzheitlich abzudecken“, berichtet Sandra Schumacher.

Die Jugend- und Familienberatungsstelle Bad Bergzabern, angegliedert an die Protestantische Kirchengemeinde Bad Bergzabern, ist einer von vier

Trägern im Landkreis Südliche Weinstraße, die den Baustein Kita-KistE im Auftrag des Jugendamtes anbieten (siehe Infokasten). Das Angebot wird aus dem für den Landkreis gebildeten Sozialraumbudget finanziert, dessen Gesamtvolumen circa 1,9 Millionen Euro pro Kalenderjahr beträgt. Wie hoch das Budget für die Verbandsgemeinden ist, orientiert sich an Erhebungen über die Sozialstruktur jeder Verbandsgemeinde. Der Jugendhilfeausschuss SÜW hat im Jahr 2021 festgelegt, wie die Mittel aufgeteilt werden und ein umfassendes Konzept zur Kita-KistE erstellt. Um zu überprüfen, wie wirksam diese ist, soll spätestens 2026 eine Evaluation erfolgen. Sowohl die Träger als auch das Jugendamt SÜW bewerten die bisherigen Rückmeldungen aus den Kitas im Landkreis als positiv. (jb)

Info

Folgende Träger bieten im Auftrag des Kreises SÜW das Unterstützungsangebot KitaKistE an:

- Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen gGmbH (AGFJ), zuständig für die Verbandsgemeinden Edenkoben, Herxheim, Maikammer und Offenbach an der Queich, Nicole Zäpfel-Bopp, 01525 6444373, www.agfj-pfalz.de/index.php/angebote/jugendundfamilienberatungsstelleoffherx
- Jugendhilfe Jona (Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels), Katja Schuster, 0160 92 19 29 93, www.dz-pirmasens.de/jugendhilfe-jona
- Jugendhilfe Oberotterbach (Verbandsgemeinde Landau-Land), Carmen Hupe, 0151 46 69 41 24, www.jugendhilfe-oberotterbach.de/angebote/
- Jugend- und Familienberatungsstelle Bad Bergzabern, (Verbandsgemeinde Bad Bergzabern), Sandra Schumacher, 0157 53697168, www.evpfalz.de/gemeinden/cms/index.php?id=9775

Weitere Termine zum Vormerken

Sonntag, 3. Dezember, ab 16 Uhr, Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße in Silz: Wildadvent. Tannenbäume werden mit allerlei Leckerem für die Tiere geschmückt. Fackelwanderung und Adventsgeschichte bei Einbruch der Dunkelheit. Öffnungszeiten Wild- und Wanderpark von November bis Februar: mittwochs bis sonntags ab 10 Uhr. Auch in den Weihnachtsferien inklusive dem zweiten Weihnachtsfeiertag und dem 1. Januar ist geöffnet. Am 24. und 25. Dezember ist der Park geschlossen.

Mittwoch, 6. Dezember, 18.45 Uhr, Lazarettstraße 40 in Landau (Erdgeschoss, Raum 1): Vorspiel der „Inklusionsband“ der Kreismusikschule SÜW in Kooperation mit der Lebenshilfe LD-SÜW. Eintritt frei.

Sonntag, 10. Dezember, 17 Uhr, Kath. Kirche Landau-Queichheim: Konzert der „United Concert Band“, musik- und schulübergreifendes Jugendorchester der Kreismusikschule Südliche Weinstraße, der Integrierten Gesamtschule Landau sowie der Stadtkapelle Landau.

Sonntag, 17. Dezember, 11 Uhr, beim „BücherKnecht“, Theaterstraße 11 in Landau: Klassik-Matinee mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften der Kreismusikschule Südliche Weinstraße feat. Landaus Oberbürgermeister Dominik Geißler am Klavier. Eintritt frei.

Die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße bleibt „zwischen den Jahren“, also auch von Mittwoch, 27. Dezember, bis Freitag, 29. Dezember, geschlossen. Das Kreisjugendamt ist trotzdem erreichbar, zu Dienstzeiten unter der Telefonnummer 06341 940800.

Hinweis für Jägerinnen und Jäger: Die letzte Trichinenuntersuchung vor Weihnachten findet statt am Freitag, 22. Dezember. Auch zwischen den Jahren gibt es eine Trichinenuntersuchung: am Mittwoch, 27. Dezember. Die erste Untersuchung im neuen Jahr ist am Dienstag, 2. Januar. Ab Donnerstag, 4. Januar, läuft alles wieder turnusgemäß: montags, donnerstags und freitags.

Hinweis für im Weinbau Tätige: In der Zeit vom Dienstag, 2. Januar, bis Mittwoch, 31. Januar, findet das Antragsverfahren „Umstrukturierungsanträge Teil 2“ für Rebplantagen im Jahr 2024 statt.

Freitag, 12. Januar, 18 Uhr: Neujahrsempfang des Landkreises Südliche Weinstraße im Bürgerhaus in Billigheim-Ingheim.

Sonntag, 21. Januar, 16 Uhr, Kreisverwaltung SÜW, An der Kreuzmühle 2 in Landau: „Hollywood for Orchestra“. Das deutsch-französische Kammerorchester spielt Werke bekannter Hollywood-Blockbuster, wie Harry Potter, James Bond, Game of Thrones und vieles mehr. Schlagzeuger der Klasse von Mischa Becker und die Klavierdozentin Martina Cukrov-Jarrett erweitern für dieses Projekt das Orchester. Eintritt frei, Spenden erbeten. Einlass ab 15.30 Uhr.

Mittwoch, 14. Februar: „One Billion rising“. Kundgebung für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen und für Gleichstellung auf dem Rathausplatz Landau.

Ab 1. März: Frauenwochen „Brot und Rosen“. (kv)



Foto: Wochenblatt-Reporter Ralph Beetz



Foto: Wochenblatt-Reporter Florian Bauer



Foto: Wochenblatt-Reporter Hans Werner Merzhäuser



Foto: Wochenblatt-Reporter Georg Beck



Foto: Wochenblatt-Reporter Stefan Jung



Foto: Wochenblatt-Reporterin Janna Schäfer



Foto: Wochenblatt-Reporter Georg Beck



Foto: Wochenblatt-Reporterin Nicole Eberle

in der Region zuhause WOCHENBLATT-REPORTER.DE



Foto: Wochenblatt-Reporter Frank Meißner



Foto: Wochenblatt-Reporterin Bianca Fath



Foto: Wochenblatt-Reporter Emil Wadle



Foto: Wochenblatt-Reporter Sandro Katzenberg



Foto: Wochenblatt-Reporter Rüdiger Hauser